

Deutsch Kroner und Schneidemühl Heimatbrief



Monatschrift der Vertriebenen aus den Kreisen Deutsch Krone und Schneidemühl

Herausgeber: Kreisgruppen
Dt. Krone u. Schneidemühl,
Grenzmark P.-Westpreußen,
l. d. Pomm. Landsmannschaft



Altkreis
Wittlage



Kreis
Deutsch Krone



Stadt
Cuxhaven

Der Heimatbrief erscheint in
der zweiten Monathälfte
- Zustellung durch die Post -
Einzelnummern lieferbar



36. Jahrgang — Nr. 9

Hannover, September 1986

Für immer ist ausgeschlossen:

Gewalt als Mittel der Politik!

Abschlusskundgebung der Deutsch Kroner — Dr. Philipp von Bismarck sprach

Bad Essen. Die Deutsch Kroner Tage sind ein Kapitel im Buch der Geschichte. Es waren stolze Tage menschlicher Begegnung, Tage, die einmal mehr die Liebe zur Heimat unverbrüchlich bestätigt haben. Bilanz zu ziehen galt es über 30 Jahre gelebter Patenschaft. Es ist eine gute Bilanz! Und wohin immer sie nun wieder auseinandergegangen sind, in alle Teile der Bundesrepublik und nach Berlin, diese Gewißheit haben sie mitgenommen: Gerade weil sie alle die Heimat im Herzen tragen und lieben wissen sie, diese Liebe zur Heimat schließt die Gewalt aus. Freiheit ist ein sehr hohes Gut, der Friede ein höheres! Vielleicht hat, mehr als alle ahnen, eine neue Epoche schon begonnen: die Überwindung der Teilung Europas in Deutschland, wie es der Sprecher der Pommern, Dr. Philipp von Bismarck, sagte.

Schöner und sommerlicher konnte der vergangene Sonntag nicht sein, als mit der Kundgebung vor dem Haus „Deutsch Krone“ die Tage der Deutsch Kroner in Bad Essen ausklangen. Die Sonne meinte es so gut, daß die Teilnehmer der Abschlusskundgebung dazu ermuntert wurden, ihre Stühle zu nehmen und sich unter den Bäumen ein schattiges Plätzchen zu suchen.

Der Jugendmusikverein aus Neuenkirchen gab ein Platzkonzert. Menschen standen beieinander, Deutsch Kroner, Bad Essener, plauderten.

Beginn der Kundgebung mit der Totenehrung. Wie schon am Vortage auf dem Essener-

berg hielt Pfarrer i. R. Leo Lüttfin, früher in Deutsch Krone, die Gedenkrede.

Dann ein Gedicht von Brunhilde Sibila. „... bei allen der innige Wunsch bestand, Menschen zu finden in diesem Land — die unser Heimweh nicht belachen, die sich mit uns Gedanken machen ...“

• Ein zweites Jubiläum

Die Worte der Begrüßung durch den Vorsitzenden des Heimatkreises Deutsch Krone, Heinz Obermeyer. Sein Gruß galt in dieser Stunde dem stellvertretenden Bürgermeister von Bad Essen, Gerhard Greger, Gemeindefeldrektor Helmut Wilker, den Gemeinderats- und Ortsrats-

mitgliedern, den Vertretern der Kirchen, dem Vizepräsidenten des Bauernverbandes Nordrhein-Westfalen, Redepennig, besonders aber dem Festredner, Dr. Philipp von Bismarck, Mitglied des Europarates. Die 30jährige Patenschaft mit dem Landkreis Osna-brück und der Gemeinde Bad Essen habe sich zu echter Partnerschaft entwickelt, sagte Heinz Obermeyer. Die Deutsch Kroner könnten aber auch noch ein zweites Jubiläum feiern: das 35jährige Bestehen des „Deutsch Kroner und Schneidemühl Heimatbriefes“. „Er ist uns Sprachrohr und damit stets Bekenntnis einer unvergessenen Heimat.“

Dann sprach der Sprecher der Pommern auf Bundesebene, Mitglied des Europäischen Rates, Dr. Philipp von Bismarck. Den Dank an die Paten nannte er wohlbegründet und sagte, immer sei der Anfang das Entscheidende, doch dann müsse die Treue dazutreten. Ohne die noch heute tiefbewegenden Beschlüsse des Wittlager Kreistages und der Gemeinde Bad Essen „wären wir das nicht, was wir heute sein dürfen!“ Es könne in der Tat von einem Wunder gesprochen werden, „daß so etwas geschehen durfte“. Die Paten hätten mitgeholfen, die pommersche Mitverantwortung für das Ganze immer wieder neu zu begreifen.

Diese Verbundenheit habe aber auch erkennen lassen, daß Wandel zum menschlichen Leben gehöre. 70 Patenschaften gäbe es, sagte Philipp von Bismarck, und er fuhr fort, das Geschehen am Ende des Krieges in Hiroshima und Nagasaki habe erkennen lassen. „daß die Gewalt als Mittel der Politik für immer ausgeschlossen ist!“ Diese Generation sei die erste, die das habe begreifen lernen müssen. Wer verändern wolle, weil Geschichte ja nicht starr sei, der müsse überzeugen. Und wer



Europaabgeordneter und Sprecher der Pommerschen Landsmannschaft Philipp von Bismarck hielt die Festrede. Dabei warb er unter anderem für das Pommern-Zentrum in Travemünde.

demnach in der Europäischen Gemeinschaft überzeugen will, der müsse, wie der Sprecher der Pommern sagte, dafür Mehrheiten gewinnen. Es genüge nicht, sich selbst zu überzeugen, überzeugt werden müßten die anderen.

Bis heute, so Dr. von Bismarck, hätten die Paten die Deutsch Kroner begleitet, „und hier in Bad Essen besonders eindrucksvoll, menschlich und nah“.

• Die deutsche Frage

Im weiteren Verlauf seiner Rede schnitt Philipp von Bismarck die deutsche Frage an und zitierte den Bundespräsidenten, der gesagt hat, so lange das Brandenburger Tor zu sei, so lange sei die deutsche Frage offen. Aber auch von Weizsäckers ermutigende Worte vor dem englischen Oberhaus und Unterhaus während seines Staatsbesuches wurden erwähnt. Die Menschen im anderen Teil Deutschlands, auch wenn sie nicht öffentlich mitreden dürften, würden uns doch genau beobachten. „Wir sind nicht allein mit unserer treuen Haltung zur offenen deutschen Frage!“ In diesem Zusammenhang wurde der französische Politiker Raymond Barre zitiert, der gesagt hat: „Man darf der deutschen Frage auf keinen Fall ausweichen. Solange die Teilung besteht, wird es keinen endgültigen Frieden in Europa geben.“ Die Teilung Europas in Frieden zu überwinden, um eine Solidarität der Freiheit zu erreichen, die auch anderen die Freiheit zurückgebe, sei das große Ziel. Europa müsse



ÜBERBRACHTe die Grüße Bad Essens: Gemeindefeldrektor Helmut Wilker.

Für die Gemeinde Bad Essen sprach Gemeindefeldrektor Helmut Wilker das Wort der Begrüßung anlässlich dieser sonntäglichen Kundgebung. Dieses Treffen aus Anlaß der 30jährigen Patenschaft werde nachhaltige Auswirkungen haben, „denn diese Tage haben bewiesen, daß sie Früchte tragen“. Wilker erinnerte an das Wort von Manfred Gallwitz am Donnerstagsabend, daß diese Patenschaft die ersten Schritte in eine geschichtliche Dimension gehe und sagte, die jung gebliebene Patenschaft trotz der 30 Jahre „ist Verpflichtung für uns alle“. Der Gemeindefeldrektor wünschte ein gesundes und glückliches Wiedersehen 1987 beim Bundes-Patenschaftstreffen.

Schneidemühls künftiges Stadtbild /s. Seiten ab 9 ff/A. D.

89. Deutscher Katholikentag Aachen



Jeden 1. Freitag im Monat / nicht August!
München: Heimatabend der Landsmannschaft Grenzmark Posen-Westpreußen, 19 Uhr, HDO. / 5. 9. 1986

Hannover/Niedersachsen HKG Deutsch Krone — HANNOVER

Samstag, 4. 10. 1986:
Jahresausflug — Bad Pyrmont — Bad Oeynhausen — Minden.

Näheres erfolgt bei Rückfrage. Gäste sind herzlich willkommen. Anmeldungen unbedingt zu richten an: Paul Thom, 3000 Hannover 91, Tel. 05 11/49 48 14.

Jeden 1. Mittwoch des Monats
15.00 Uhr, Treffen Gasthaus Bähre, Ehlershausen, Am Bahnhof (Paul Thom, 3000 Hannover 91, Tel. 05 11/49 48 14).

Heimatgruppe Schneidemühl/ Netzekreis:

Jeden 2. Dienstag
im Monat — 15 Uhr — Treffen der Angehörigen der Heimatgruppe Schneidemühl/Netzekreis in Hannover im Stadthallen-Café (Empore). Gäste sind herzlich willkommen. (Otto Krenz, Tel. 05 11/83 06 04).

HKG Deutsch Krone — Hannover
Nächstes Treffen der Donnerst.-Runde:
16. 10. 1986, ab 16 Uhr, im „Ihme-Blick“, Roesebeckstr. 1.

Paul Thom, Tel. 05 11/49 48 14.
Hans Düsterhöft, Tel. 05 11/31 56 98.

Terminkalender 1986/Berlin:

Heimattreffen der Heimatkreise Schneidemühl und Deutsch Krone mit Heimatgruppe Märkisch Friedland:
Sonnabend, 20. Sept. 1986, 15 Uhr.

Treffpunkt: Ratskeller Charlottenburg (im Rathaus Charlottenburg), Inh. Heinz Rother, Telefon: 030/3425583, Otto-Suhr-Allee 102, 1000 Berlin 10.

Beginn: Jeweils um 15.00 Uhr im FIGUREN-SAAL.

Heimattreffen der Dt. Kroner am 13. September 1986 in Recklinghausen.

Wichtiger Hinweis: Heimattreffen Recklinghausen 13. September 1986 findet nicht im Städt. Saalbau-Recklinghausen, Dorstener Str. 16, sondern in der Vestlandhalle an der Herner Str. in Recklinghausen statt.

Beginn 10.00 Uhr —
um 15.00 Uhr Feierstunde mit Totenehrung.

Ab 17.00 — 24.00 Uhr gemütliches Beisammensein.

Zum 33. Mal treffen sich hier Heimatfreunde aus dem Kreis Deutsch Krone — insbesondere aus den Ortschaften: Freudenfier, Zippnow, Rederitz, Jagdhaus, Briesenitz, Arnselfelde, Rose, Schrotz, Rosenfelde, Neu- und Alt-Lebehne und

Schneidemühl in Cuxhaven 30./31. August 1986 s. Seite 13!

Donnerstag, 28. August 1986

20.00 Uhr: Diavorführung „Erinnerungen an Schneidemühl“, Vortrag von Hfd. Willi Patzer, Berlin in der Aula des Amandus-Abendroth-Gymnasiums in der Abendrothstr. 10.

Freitag, 29. August 1986

9.30 Uhr: Sportlertreffen — Preisskat — „Schifferbörse“ — Neue Reihe — unter der Leitung von Hfd. Erich Medau.

10.00 Uhr: Delegiertentagung „Haus Handwerk“, Eifenweg 6.

16.00 — 18.00 Uhr: Sportlerbegegnung mit Keglerwettkampf bei Kaffee und Kuchen — „Rath's Hotel“, Nordfeldstr. 16-22 — unter Leitung von Hfd. Werner Boche.

20.00 Uhr: Unterhaltungsabend mit dem Akkordeon-Orchester Cuxhaven — Aula des Amandus-Abendroth-Gymnasiums, Abendrothstr. 10.

Sonnabend, 30. August 1986

9.00 Uhr: Pokalkegeln — „Zur Sonne“ Strichweg — unter Leitung von Hfd. Otto Krüger.

19.00 Uhr: Heimatabend; Tanz bis ca. 2.00 Uhr, Kugelbake-Halle, Strandstraße.

Sonntag, den 31. August 1986

11.00 Uhr: Kundgebung zum „Tag der Heimat“, Redner: Dr. von Geldern, Aula des Amandus-Abendroth-Gymnasiums, Abendrothstraße 10.

14.00 Uhr: Kranzniederlegung am Ehrenmal auf dem Friedhof Brockeswalde.

14.00 Uhr: Heimatbegegnung mit Cuxhavenern, Musik bis ca. 18.30 Uhr, Kugelbake-Halle, Strandstraße.

Bielefeld, 20. September 1986:

Um 16.30 Uhr im Stammlokal „Stockbrügger“, Turnerstr. 19.

LÜBECK: 24. Sept. 86, 16.00 Uhr

Heimatgruppe Schneidemühl/Netzekreis in Lübeck, „Zur Wartburg“, Kronsforder Allee 26.

Tützer Treffen

Am 4. Oktober 1986 um 11.00 Uhr im Lokal Beck (Gisela, geb. Lenz), Köln, Klettenberg 15, Tel. 0221/461448.

Anne Karau, Norkshäuschen 147, 5600 Wuppertal 1, Tel. 0202/701525.

Umgebung.

Alle Landsleute, Angehörige und Jugendliche sind herzlich willkommen.

Schülertreffen der Lebehnecker

Freitag, d. 12. 9. 86, ab 19 Uhr im Kolpinghaus, Recklinghausen, Herzogswall 38.

Anmeldung für Übernachtung ist zu richten an:

Verkehrsamt Recklinghausen, Kunitzstraße 23, oder Stadt Pressestelle Recklinghausen, Rathausplatz, Tel. 02361/587-1 oder 587-667

oder an Edwin Mahlke, Maybachhof 11, 4350 Recklinghausen, Tel. 02361/14531.

Spenden für Unkosten-Treffen Recklinghausen — bitte auf das Konto Edwin Mahlke, Recklinghausen, Eisenbahn Sparda Essen Konto Nr. 630681, BLZ 36060591.

Montag, 1. September 1986

10.30 Uhr: Helgolandfahrt mit MS „Wappen von Hamburg“, Abfahrt: Fährhafen „Grimmerskörner Bucht“.

ca. 18.30 Uhr: Rückkehr.

Wer an dieser Fahrt Interesse hat, kann sich jetzt schon für die Fahrt anmelden

Meldungen nimmt entgegen unser Hfd. Paul Bölter, Harmsstr. 20, 2000 Hamburg 90, Tel. 040/776677.

Der Fahrpreis ist der gleiche wie im vorigen Jahr.

19.30 Uhr: Abschiedstreffen, „Haus Handwerk“, Eifenweg 6.

Allgemeines:

Gottesdienste am Sonntag, 31. 8. 1986

A. Evangelisch-lutherische Gottesdienste: - St. Petri Kirche, Strichweg 40a (10.00 Uhr) - St. Gertrud Kirche, Steinmarnar Straße (10.00 Uhr) - Kapelle Duhnen, Dohrmannplatz (10.00 Uhr).

B. Katholische Gottesdienste - St. Marien Kirche, Beethovenallee 18 (10.00 Uhr) - Herz-Jesu Kirche, Strichweg 5b (9.00 Uhr).

Die Schneidemühler Heimatstuben in der Marienstraße 57 werden während der Begegnungstage von 9.00 — 12.00 Uhr und ab 14.00 Uhr geöffnet sein. Fernsprecher der Heimatstuben: 51418.

Quartiernachweis beim Verkehrsverein Central, Pavillon Lichtenbergplatz sowie bei allen übrigen Cuxhavener Verkehrsvereinen.

Festabzeichen und Programme werden an allen Veranstaltungsplätzen und am Döser Strand angeboten. Die Abzeichen berechtigen zum Eintritt zu allen Veranstaltungen.

Treffpunkt der Schneidemühler am Strand ist wie immer in Döse unter der Schneidemühler Flagge.

DÜSSELDORF: 11. 10. 1986, 15.00 Uhr

Treffen wie immer im Haus des Deutschen Ostens (Eichendorff-Saal) 1. Etage, Bismarckstr. 90 (Nähe Hauptbahnhof).

Walter von Grabczewski, Poststraße 9, 4000 Düsseldorf 1, Tel. 325878.

LÜBECK: 22. Okt. 86, 16.00 Uhr

Heimatgruppe Schneidemühl/Netzekreis in Lübeck, „Zur Wartburg“, Kronsforder Allee 26.

Offenbach/Rhein Main

Samstag, den 25. Okt. 1986, 15.00 Uhr

Treffen in der Kutscherstube, Berliner Str. 170, Ecke Luisenstr. Anmeldung unter: Tel. 069/884143 (Josche/Bayer).

Freie Prälatur Schneidemühl

HANNOVER: 7. 9. 86, 14.00 Uhr

Heimatgottesdienst, „Heilig-Geist-Kirche“, Hannover 51-Bothfeld, Nigemannweg 18, anschließend Beisammensein im Pfarrheim.

FULDA: 21. 9. 86, 14.00 Uhr

Heimatgottesdienst, Kapelle des Bonifatiushauses, Neuenberger Str. 3/5, anschließend dort Beisammensein.

BERLIN: 12. 10. 86, 15.00 Uhr

Heimatische Rosenkranzandacht, Salvatorkirche, Berlin 49 (Lichtenrade), Bahnhofstr. 34, anschließend Beisammensein im Pfarrzentrum.

a./a.: 20./22. 8. 86, Impressum Seite 18.

davon überzeugt werden, „daß die Teilung nicht ewig dauern wird!“.

Geschichte sei noch immer Wandel gewesen. Wer aber seine Vorstellungen von Freiheit habe, müsse wissen, daß Grenzen nur im Frieden und unter den Vorstellungen des Rechts zu ändern sind. Freilich dürfe nie vergessen werden, daß die Ostseite „auf die Freiheit wartet, die wir haben!“

• Nach vorn denken

Als Dr. von Bismarck dazu aufforderte, „nach vorn zu denken“, kam er auf das Pommernzentrum in Travemünde zu sprechen, dessen Grundstein am 19. September gelegt werden soll. Dieses Pommernzentrum, wo für alle, nicht nur für Pommern und Deutsche, Geschichte gelehrt und gelernt werden soll, sei kein Geschäft mit Mathematik, sondern das Umgehen mit Wunden.

Den Glauben weiterzugeben an die folgende Generation, darauf komme es an, denn kein Volk und kein Staat könne leben ohne die Bereitschaft zum Dienen. Diesen Gedanken lebendig zu halten, sei entscheidend! Und wenn eine Zeitung geschrieben habe, man könne die Vertriebenen vergessen, dann sei das nicht nur politisch dumm, sondern auch moralisch miserabel. Die Vertriebenen („Was wäre aus der Bundesrepublik ohne sie geworden?“) wüßten um ihre Verpflichtung gegenüber ihrem Volke. Und so werde das Pommernzentrum eine feste Burg sein, „aber eine Burg, die für jedermann offen ist!“

Die Tage hier in Bad Essen seien für die Deutsch Kroner Tage der Stärkung gewesen, des spürbaren Zusammenhalts. Und hier, wie auch anderswo, hätten die Patenschaften das möglich gemacht. Das Pommernzentrum werde eine Patenschaft sein, wie es sie noch nie gegeben habe. Dr. Philipp von Bismarck schloß mit dem Appell zum unbeugsamen Vertrauen!

Hatte zuvor schon das Pommernlied die Menschen bewegt: „Wenn in stiller Stunde Träume mich umwehn...“, so klang diese Kundgebung aus mit dem Lied aller Deutschen: „Einigkeit und Recht und Freiheit für das deutsche Vaterland, danach laßt uns alle streben, brüderlich mit Herz und Hand...“ kw

1987
30./31. Mai
in Bad Essen
vornotieren:
Neuwahl des
Heimatkreistages!

„Der erste Schritt in

historische Dimensionen“

Aus der Festrede von Ministerialrat Manfred Gallwitz

Bad Essen. Freude, die ehrlich geteilt wurde, gemeinsamer Stolz über das in 30 Jahren Erreichte, das nicht verbal betonte, aber spürbare Willen menschliche Bindungen weiter zu vertiefen, Gebende und Nehmende wechselseitig zu sein, geistige Heimat auch am Beginn eines neuen Jahrzehnts der Patenschaft verpflichtendes Fundament sein zu lassen — das alles prägte die Feierstunde am Donnerstagabend im Hotel Deutsch Krone, zu der vom Landkeis Osnabrück und der Gemeinde Bad Essen aus Anlaß der Patenschaft zu Deutsch Krone eingeladen worden war. Und in den Reden, die in dieser Stunde gehalten wurden, dominierten zwei Fakten: expressis verbis das absolute Ja zum Frieden und die verpflichtende Aufgabe zu europäischer Neugestaltung. Konrad Gramse hatte mit dem Prolog, den er auch am 18. August 1956 vorgetragen hatte, die Feierstunde im Haus Deutsch Krone eröffnet.



MINISTERIALRAT Manfred Gallwitz hielt die Festansprache.

Die Festrede zu dieser Feierstunde hielt Ministerialrat Manfred Gallwitz. 30 Jahre, so sagte er einleitend, seien ein Zeitabschnitt, den man gemeinhin als „eine Generation“ bezeichne. In dieser Zeit lösten Menschen einer gemeinsamen zeitbezogenen Denkungs- und Wandlungsart ihre Vorgänger in Entscheidungsvorgängen und Impulsgebungen ab. Diese eher biologisch orientierte Zeitabgreifung habe sich aber auch als unbestechlicher Maßstab für Ideen und Impulse aller Art bewiesen. 30 Jahre würden unbarmherzig die Spreu vom Weizen trennen. Was 30 Jahre gestaltend überdauert habe, „das habe“, so Gallwitz, „die erste Nagelprobe der Geschichte überstanden, dem ist der erste Schritt aus der Vergänglichkeit des Tagesereignisses in

eine erste historische Dimension gelungen.“

Die Patenschaft zwischen Deutsch Krone und Bad Essen habe in diesen 30 Jahren alle Anfechtungen einer schnelllebigen Zeit überdauert und beweise sich heute stark genug wie eh und je, um tausende von Deutsch Kronern und Bad Essenern in einer menschlichen, kulturellen und politischen Interessengemeinschaft zu einen. Gallwitz: „Die Patenschaft hat heute die Schwelle vom flüchtigen, bedeutungslosen Tagesereignis zu einer geschichtlichen Dimension überschritten.“

• Darum ging es

Als die beiden großen Gestalten der Patenschaftsidee — Landrat Franz Gieske und Dr. Ali' Gramse —, beide unvergessen, die Patenschaftsurkunden austauschten, da seien Ziele und politische Vorstellungen noch nicht überdiplomatisch vernebelnd vorgetragen worden. „Es ging darum, den entwurzelten Heimatvertriebenen aus Deutsch Krone einen Ort gemeinsamer innerer Zuflucht- und damit natürlich auch äußeren Zusammenlebens zu schaffen, und andererseits auch die heimatvertriebenen Bad Essener in eine unmittelbare Pflicht für die kulturellen und politischen Anliegen der Deutsch Kroner zu nehmen. Der Kreis Wittlage und Bad Essen sollten zu einer Art Transplantat der ostdeutschen Heimat in der jungen Bundesrepublik Deutschland werden. Heute wisse man, daß diese Ziele in einem Ausmaße erreicht worden seien, wie es vor 30 Jahren unvorstellbar erschien.“

Humorvoll wies Manfred Gallwitz dann darauf hin, daß zwischen dem Kreis Wittlage, Bad Essen und dem Heimatkreis Deutsch Krone so herzlich wenig landschaftliche Übereinstimmungen bestanden hätten, aber man habe sehr schnell erkannt, daß Patenschaft am wenigsten Ähnlichkeit bedeutet, sondern gegenseitiges Ergänzen. „Und

das klappte bei Patenonkel und Patenkind so vorzüglich, daß die Patenschaft — und ich weiß, wovon ich rede — in Niedersachsen als beispielhaft gelten kann.“ Überraschend für viele Deutsch Kroner — die nach der Flucht nicht immer mit offenen Armen aufgenommen worden seien — sei die überwältigende Aufnahme durch die Bürger des Landkreises Wittlage und Bad Essens gewesen. Mit soviel Warmherzigkeit, mit soviel Verständnis und mit soviel Solidarität habe man damals nicht im entferntesten gerechnet. Hinzugekommen sei die politische und moralische Unterstützung durch die kommunalen Gremien, stets mehr als Lippenbekenntnis. „Da konnte es nicht ausbleiben, daß die Deutsch Kroner Bad Essen, Wittlage und seine Menschen in kürzester Zeit liebgewannen und zum Mittelpunkt heimatlichen Geschehens in der Vertreibung machten.“ Den Höhepunkt bilden stets die großen Heimattreffen auf dem alten Kirchplatz in Bad Essen, „wo dann das Herz von Deutsch Krone hier in Bad Essen schlägt.“ Diese Menschen vermitteln dann etwas, „was wir alle mit zunehmendem Alter zunehmend brauchen: Anteilnahme, Zuvorsicht und Hoffnung.“

• Zukunftsfunktion

Ausführlich beschäftigte sich Manfred Gallwitz mit den Deutsch Kroner-Jugendlagern, die von ihm selbst ab 1959 erstmals in Bad Essen gestaltet wurden, und er sagte, auch diese Lager hätten sicher zu der überaus glücklichen und beispielhaften Entwicklung mit beigetragen.

In seinen weiteren Ausführungen innerhalb seiner Festrede sagte Ministerialrat Gallwitz, wenn bisher von beispielgebend die Rede gewesen sei, so müsse jetzt die Vokabel einmalig verwendet werden, und zwar, was den Bau des Deutsch Kroner Heimathauses hier in Bad Essen anbetreffe. „Deutsch Krone hat sich in Bad Essen ein großartiges Denkmal gesetzt, das in seiner Funktion auf die Zukunft ausgerichtet ist.“ Durch dieses Haus werde Deutsch Krone in Bad Essen stets auf eindrucksvolle Weise lebendig bleiben. Das Haus Deutsch Krone stehe dafür, „daß die Stadt, nach der es benannt ist, nicht vergangen und nicht vergessen ist, Deutsch Krone lebt und wird in der ihm eigenen Aktivität und Dynamik seinen Beitrag zu friedlichen

Nach 30 Jahren ist festzustellen:

Patenschaft zu Deutsch Krone lebt

Stellvertretender Landrat Dr. Hans Maßmann sprach das Grußwort

Bad Essen. „Sicherlich sind viele Hoffnungen, die wir damals hegten, im Laufe der politischen Entwicklung der letzten 30 Jahre nicht in Erfüllung gegangen, und es bleiben uns viele Enttäuschungen nicht erspart. Aber über aller Trauer um diese Entwicklung und gegenüber allen Zweiflern und Gegnern dürfen wir heute nach 30 Jahren feststellen: Die Patenschaft zwischen Deutsch Krone und Wittlage lebt.“

Das unterstrich am Donnerstagabend im Haus „Deutsch Krone“ der stellvertretende Landrat und Bürgermeister von Bad Essen, Dr. Hans Maßmann, in der Feierstunde aus Anlaß des Tages, als am 18. August 1956 in der Wittlager Burg die Patenschaftsurkunden ausgetauscht wurden.

Es sei für ihn, so Dr. Maßmann, eine besondere Freude, daß er, der als Kreistagsabgeordneter vor 30 Jahren am Abschluß der Patenschaft mitbeteiligt gewesen sei, heute nun das Wort des Willkommens im Namen des Landkreises Osnabrück und der Gemeinde Bad Essen sprechen dürfe. Dr. Maßmann übermittelte Grüße von Landrat Tegeler und Oberkreisdirektor Krefz; auch Minister Dr. Ritz habe ihn gebeten, Grüße zu überbringen.

Aus der Reihe der vielen Ehrengäste begrüßte der stellvertretende Landrat dann den Vorsitzenden der Heimatkreisgruppe Deutsch Krone, Heinz Obermeyer, „und eine ganze Reihe von lieben alten Bekannten des früheren Heimatkreistages, die zu diesem 30jährigen Jubiläum nach Bad Essen gekommen sind. Für Ihre unbeirrbar Treue und für Ihren tatkräftigen Einsatz bei der Pflege der Patenschaft danke ich Ihnen sehr.“ Der

weitere Willkommensgruß gehörte dem Präsidenten des Pommerschen Kreis- und Städtetages, Karnath, sowie dem stellvertretenden Sprecher der Pommerschen Landsmannschaft, Wilhelm Hoffmann. Ein besonderer Gruß auch an Ministerialrat Manfred Gallwitz, der, wie Dr. Maßmann betonte, schon sehr früh erkannt habe, „wie wichtig für das Überleben der ostdeutschen Kultur und Geschichte die Pflege von Patenschaften ist. Ihr besonderes Anliegen bei dieser Patenschaftsarbeit war die gemeinsame Erarbeitung dieser Kultur und Geschichte durch Jugendliche aus ortsvertriebenen und einheimischen Familien.“ Durch diese Arbeit, so sagte Dr. Maßmann weiter, habe Manfred Gallwitz viele Wissenslücken und verzerrte Vorstellungen über Ostdeutschland bei den Jugendlichen beseitigen können. Begrüßt wurden auch Gemeindevorstand Wilker und sein Stellvertreter, Ernst-August Quade, der ehemalige Bürgermeister, Dr. Meckfessel, der frühere Gemeindevorstand, Münster, sowie Mitglieder des jetzigen Rates der Gemeinde Bad Essen.

• Eine zweite Heimat

Dann sagte Dr. Maßmann, auf den Vollzug der Patenschaft vor 30 Jahren eingehend: „Eine Entfernung von 645 Kilometer trennten einst die Menschen in Deutsch Krone von ihren Landsleuten in Wittlage. Diese Entfernungsangabe ist lapidar, aber, wie ich meine, sehr eindrucksvoll auf einem schlichten Gedenkstein bei der Burg Wittlage verzeichnet. Deutsche Menschen, die sich vorher nie gesehen hatten und die in sehr verschiedenartige Lebensverhältnisse hineingeboren waren, beschlossen damals im

Rahmen einer Patenschaft eine Gemeinschaft zu bilden, die nicht bereit war, die Vertreibung von 18 Millionen Menschen aus ihrer angestammten Heimat als gerechte Sühne für die Untaten einer barbarischen Führungsspitze hinzunehmen, sondern die bereit war, für das Heimat- und Selbstbestimmungsrecht aller Deutschen zu kämpfen.“

Viele Mitbürger hätten damals diesen Kampf mit großer Skepsis betrachtet. Sicherlich seien viele Hoffnungen, die damals gehegt worden seien, im Laufe der politischen Entwicklung der letzten 30 Jahre nicht in Erfüllung gegangen, und Enttäuschungen seien nicht erspart geblieben, „aber“, so Dr. Maßmann weiter, „über aller Trauer um diese Entwicklung und gegenüber allen Zweiflern und Gegnern dürfen wir heute nach 30 Jahren feststellen: Die Patenschaft zwischen Deutsch Krone und Wittlage lebt.“ Sie habe sich zu einer Gemeinschaft gleichgesinnter Menschen entwickelt, die zu einem festen Bestandteil des Gemeinschaftslebens beider Partner geworden sei. In diesem Zusammenhang nannte Dr. Maßmann den Bau des Deutsch Kroner Heimathauses den überzeugenden Beweis dafür. Dieses Haus habe Bad Essen zu einer zweiten Heimat für alle ehemaligen Einwohner von Deutsch Krone werden lassen. Der Bürgermeister sprach von einer Begegnungsstätte, „die unsere Patenschaft immer wieder aufs neue bekräftigt und mit neuen Impulsen erfüllt. Hier nannte Dr. Maßmann auch die großzügige Schenkung durch den Deutsch Kroner Heimathausverein an den Bad Essener Kunst- und Museumskreis ein sinnvolles Beispiel. „Wir sind froh, daß mit der Wieder-

herstellung dieses Schafstalles als einem großartigen Zeugnis unserer heimischen bäuerlichen Kultur zugleich eine Deutsch Kroner Heimastube eingerichtet werden konnte.“ Gerade diese glückliche Verbindung zwischen heimischer und ostdeutscher Kultur unter einem Dach sei ein unübersehbares Zeichen für die lebendige Patenschaft zwischen Deutsch Krone und Bad Essen.

• Mut und Kraft

Dann kam Dr. Maßmann in dieser Feierstunde auf einen Mann zu sprechen, der unendlich viel für die Patenschaftsarbeit geleistet habe, den unvergessenen Dr. Gramse. Er sei nicht nur einer der Initiatoren der Patenschaften gewesen, sondern habe auch verstanden, durch seinen noblen und ruhigen Führungsstil, der mit großer Opferbereitschaft und schier grenzenloser Heimatliebe gepaart gewesen sei, das Patenschaftsschiff durch alle Klippen und Wogen zu leiten. Er sei damit zu einer Integrationsgestalt für seine Landsleute geworden. Aber, Dr. Gramse wäre zu diesen Leistungen nie in der Lage gewesen „ohne die große Hilfe und Unterstützung seiner Frau. Sie habe durch ihren resoluten, unerschütterlichen Optimismus und durch ihre mitreißende Willensstärke ihrem Mann immer wieder Mut und Kraft gegeben, trotz aller auftretenden Schwierigkeiten, die als richtig erkannten Pläne weiter zu betreiben.“

Dr. Maßmann schloß mit dem Wunsch, „daß die 30jährige Geschichte unserer Patenschaft uns allen Mut und Kraft geben möge, unbeirrt von allen politischen Modetrends für unsere gemeinsamen Ziele und Hoffnungen weiter zu kämpfen.“ kw

Schluß von Seite 3:

Ausgleichslösungen in Zentraleuropa leisten.“ Schon heute reisten junge Deutsch Kroner in ihre alte Heimat und kämen von dort als Mitträger des politischen Willens zurück, Deutsch Krone in Frieden allen, die das wollen, als Heimat in Europa zugänglich zu machen.

• Ausgleichslösungen

Nach 30 Jahren Patenschaft könne man feststellen, daß eine Zeit der Zuversicht und Hoffnung angebrochen sei. „Was wir derzeit der großpolitischen Strukturentwicklungen erleben, ist das Ausgreifen transeuropäischer Integrations- und Freiheitsideen über

die innerdeutsche Grenze hinweg nach Zentraleuropa. Ein neues Freiheits- und Gerechtigkeitsempfinden werde Ausgleichslösungen ermöglichen, die denen, die das wollen, auch Deutsch Krone wieder als Heimat in Europa zugänglich machen. Gallwitz nannte die Patenschaft zwischen Deutsch Krone, Osnabrück und Bad Essen eine große Bürgerinitiative für ein friedvolles Miteinander in Zentraleuropa. „Für uns alle würde es die Erfüllung europäischer Geschichte bedeuten, wenn auch Namen wie Deutsch Krone und Bad Essen als Symbol für grenzübergreifende friedliche Ausgleichslösungen stehen.“

kw



Unerschütterlicher Optimismus. Dr. Maßmann überreichte Frau Ursula Gramse einen großen Blumenstrauß

Dank für die menschliche Begleitung in 30 Jahren!

Aus der Rede von Frau Ursula Gramse

Bad Essen. Mit Dankbarkeit erinnerte sich Frau Ursula Gramse, Gattin des unvergessenen Dr. „Alf“ Gramse, des Tages, an dem am 18. August vor nunmehr dreißig Jahren die Patenschaftsurkunden zwischen Stadt und Landkreis Deutsch Krone und Bad Essen und dem damaligen Landkreis Wittlage ausgetauscht worden sind. Dankbare Worte aber auch für die menschliche Begleitung in diesen drei Jahrzehnten.

Frau Gramse, eine Persönlichkeit, die ebenfalls als Spiritus rector dieser Patenschaft genannt worden ist, die tatkräftig ihrem Mann zur Seite stand, ließ, als auch sie am Donnerstagabend in der Feierstunde vor dem Mikrophon stand, Vergangenheit und Namen Revue passieren. Da wurde Paul Karkowski genannt, der damals dem Wittlager Kreistag angehörte und der entscheidende Weichen stellte. Dankbar gedachte Frau Gramse auch des damaligen Oberkreisdirektors Burkhard Ehrenberg und des Kreisoberamtmannes Emil Köhne, die sich ebenfalls mit Verve dieser Patenschaftsidee verbunden gewußt hätten.

Unter dem Beifall der Festteilnehmer zeichnete Frau Gramse dann mit der goldenen Ehrennadel des Heimatkreises Deutsch Krone Frau Obermeyer aus. Aber, es gab noch eine Überraschung: Mit Akribie hat Frau Gramse in vielen Jahren Bilder aus der Begegnung zwischen Deutsch Kronern und Menschen des Wittlager Landes gesammelt, Bilder von den bundesweiten Patenschaftstreffern, Bilder von sonstigen Gelegenheiten, Bilder der Erinnerung. Und diese Bilder, die einen wahrhaft historischen Bezug haben, überreichte Frau Ursula Gramse in einem Album an Bürgermeister Dr. Hans Maßmann. Und auch der Vorsitzende der Heimatkreisgruppe Deutsch Krone, Heinz Obermeyer, erhielt ein solches Album mit Bilddokumenten von 1956 bis 1986.

Dann erinnerte Frau Gramse auch an das Jubiläum des „Deutsch Kroner und Schneidemüller Heimatbriefes“, der die Verbindung sei zu den Deutsch Kronern untereinander. Dieser Heimatbrief, so unterstrich Frau Gramse, habe die notwendigen finanziellen Voraussetzungen dafür geschaffen, das in die Tat umzusetzen, was Plan gewesen sei. kw



BILDDOKUMENTE aus drei Jahrzehnten überreichte in einem Album Frau Ursula Gramse an Dr. Hans Maßmann. Aufnahmen: Weißenborn

Bad Essen. Schmunzeln und Lachen am Donnerstagabend im Haus „Deutsch Krone“, als Wilhelm Hoffmann vom Bundesvorstand der Pommerschen Landsmannschaft dessen Grüße

Von der Patenschaft hin zur Gemeinschaft

Aus den Grüßen der Pommerschen Landsmannschaft

überbrachte und sagte: „Wenn wir nicht wären, wären wir heute nicht hier!“

Hoffmann, dessen besonderer Gruß Bürgermeister Dr. Maßmann und Gemeindevorstand Wilker galt, unterstrich in seiner Rede, die auspendelte zwischen humorigen Passagen und besinnlichen Überlegungen und Gedanken, alles, was man mit dieser Patenschaft erreicht habe und erreichen wolle, hänge entscheidend ab von den Menschen und welchen Verstand und Geist sie in die gemeinsame Sache einbringen. Der Sprecher des Bundesvorstandes erinnerte daran, daß zum Vollzug dieser nunmehr dreißigjährigen Patenschaft ein vorausgegangener Denkprozeß notwendig gewesen sei.

Dann erinnerte auch Wilhelm Hoffmann an den unver-

gessenen Dr. Gramse und an seine Gattin, an das, was sie initiiert haben. Im Einklang mit innerer Wertigkeit sei das geschaffen worden. Die Tatsache, daß auch die Gläubigkeit in die Diskussion eingeführt worden sei, hätte letztlich zum Gedanken der Gemeinschaft geführt. Aus der Patenschaft habe sich eben diese Gemeinschaft ergeben, die auch an die Ausheilung vieler Wunden habe denken können.

Er dankte Frau Gramse für die bewiesene Initiative zum Bau des Hauses Deutsch Krone, denn hier könne man die Heimat erkennen und wiedererkennen. Dank allen für die hier bewiesene Tapferkeit. Man dürfe von Herzen dankbar sein, „daß wir in dieser Gemeinschaft zusammen sein dürfen“. kw



WÄHREND DER FEIERSTUNDE: Blick auf einen Teil der Festteilnehmer. FÜR DEN BUNDESVORSTAND der Pommerschen Landsmannschaft sprach Wilhelm Hoffmann. Aufnahmen: Weißenborn

Gespräche von und mit Hans Jung

Matthias-Claudius-Str. 19,
3087 Gehrden,
Telefon 051 08/44 46
Heimatkreisartei
Eduard Klepke, Bornweg 1,
4515 Bad Essen,
Telefon 054 72/35 96



Heimatkreis Deutsch Krone: Vor-
sitzender Heinz Obermeyer, 4504
Hagen T.W., Am Goldbach 16, Tel.
054 01/94 14 und Bad Rothenfelde,
Hs. Deutsch Krone, Tel. 054 24/6 11.

Spenden für soziale Zwecke

bitte auf das Konto „Verein Deutsch
Kroner Heimathaus e.V. Bad Essen“.
Kreissparkasse Bad Essen, Konto-Nr.
20 200 22 (Steuerbegünstigt, eventuell
Spendenquittung anfordern bei Max
Brose, Engelsburgstraße 4, 4620
Castrop-Rauxel, Tel. 023 05/31 083).

Liebe Heimatfreunde,
zunächst ein Hinweis organisatori-
scher Art! Hfdin. Marta Kluck, 2815
Langwedel-Etelsen, Dorfstr. 6, bedauert,
daß ihr Bruder, Zahnarzt Dr. Alfons
Kluck (Jastrow), Anschrift wie vor, der
am 10. 9. 86 75 Jahre alt wird und lang-
jähriger Bezieher des HB ist, bisher noch
nicht unter der Rubrik: Dt. Kroner
Geburtstagskinder aufgeführt worden
ist. Sie schreibt u. a.: „Es ist doch üblich,
ab 70. Lebensjahr die Geburtstage im
HB. zu veröffentlichen, aber noch nie war
ein Hinweis in dieser Beziehung im HB.
zu finden, was meinen Bruder und auch
mich sehr befremdet.“ Voraussetzung für
die Benennung der Geburtstagskinder
ab 70 Jahren im HB. ist das Vorhanden-
sein von Personalunterlagen in der **Heim-
atkreiskartei**, für die z. Zt. Hfd. Eduard
Klepke, 4515 Bad Essen, Bornweg 1,
zuständig ist, der auch die laufen-
den Angaben im HB. monatlich berei-
tellt. Personalfragebögen sind dort
anzufordern. Wer die Arbeit des Sach-
bearbeiters, erleichtern will, möge

Heimatkreisgruppe Deutsch Krone: Hamburg und Umgebung am 25. Okt. 86

Am Sonnabend, dem 25. Oktober 1986
ab 18.00 Uhr treffen sich die Heimat-
freunde des Kreises Deutsch Krone und
Umgebung mit Freunden und Bekannten
in den Räumen des

**HEW-Betriebsheim Hamburg-Al-
sterdorf 60, Hindenburgstr. 95** (U-Bahn-
hof Alsterdorf) zu einem gemütlichen
Beisammensein.

**Frühreisende Heimatfreunde kön-
nen dort Mittagessen und Kaffee ein-
nehmen (preisgünstig).**

Unser Heimatfreund Erwin Krüger aus
Tornesch, früher Krs. Dramburg, wird
mit seinen würzigen Humor wieder zur
Stimmung beitragen.

Auch die **Jugend ist hierzu herzlichst**

„Kirche in uns“ Gedanken eines Vertriebenen am 3. August 1986 in Bad Essen

Auf die Frage eines Heimatfreundes, ob ich zu diesem Thema mir eigene
Vorstellungen und Gedanken machen könne, antwortete ich spontan — sicherlich
eine ganze Menge. Darauf erhielt ich prompt die Antwort, dann, lieber Freund,
schreibe sie nieder! Worauf ich mich da eingelassen hatte, wurde mir erst später
beim Schreiben bewußt. Wie kompliziert und gefühlsbetont, wie tief ins Persönliche
gehend eine Stellungnahme sein kann — soll sie eine echte Aussage sein.

Bei dem Wort Kirche denkt zuerst einmal jeder an das Bauwerk, als Vertriebener
angesprochen, an die Kirchen der Heimat.

Es gab dort herrliche Kirchen, hohe Dome, streng und gotisch, es gab andere
Kirchen, heiter und barock. Es gab große und kleine Kirchen. Die Gewölbe, Fenster
und Altäre zeigten Abbilder des Himmels, ihre Orgeln vereinigten den Klang aller
Instrumente zu einem brausenden Schwall, ihre Glocken klangen dumpf und traurig
oder jubelnd und hell. In den Kirchen wurden die Lebenden getauft und gesegnet, die
Liebenden getraut und die Verstorbenen aufgebahrt. Dem Kinde sagte man,
daß in den Kirchen Gott wohne — der die Menschen liebe und beschütze, — daß die
Türme wie Finger zum Himmel wiesen — und sie waren das Letzte, was der später
halbwüchsige Vertriebene von den Kirchen sah. Und die anderen Kirchen, die
geistigen, von denen die eine zu politisch und die andere nicht die
alleinseeligmachende ist, kann die in mir sein? Jene Kirche, die mir von Gottes
Liebe und Gebot berichtete, daß Freud und Leid vom gleichen Gott käme, an den ich
glaubte und später mit ihm haderte?

Lieber Freund, ich glaube nicht, daß ich Dir sagen kann, was die Kirche in uns, in
mir ist. Aber wenn ich einen alten Bildstock sehe, im Felde oder am Waldrand, und
die halbvergessenen, sie liebe ich am meisten. Dann verweile ich dort gerne: Der
Wald rauscht wie eine Orgel, der Vogelschlag ist wie Glockenklang. Hier fallen mir
die Gebete aus der Kinderzeit ein, die alten Lieder sind wieder da, in Wort
und Melodie. Und dann, lieber Freund bin ich immer froh, daß ich alleine bin, ganz allein
mit der Kirche in mir.

Dein H.-M. F.

bei Vollendung des 70. Lebensjahres
einen kurzen Hinweis geben, wie er
soeben von Hfd. Hanis-Joachim Semrau,
2350 Neumünster 2, auf dem Vier 14,
eingegangen ist, der am 24. 7. 70 Jahre
alt geworden ist.

Unsere am früheren Baugeschehen in
Dt. Krone lebhaft interessierte Hfdin.
Dipl.-Ing. Dorothea Henzel-Ottlitz, geb.
Prasse (Dt. Krone), 6243 Falkenstein, am
Wiesengang 15, hat zum Thema: Bauen
in Dt. Krone in den Zwanziger Jahren
eine Reihe von Fragen. „Im Zusammen-
hang mit der Geschichte des Neubaus
der Landwirtschaftlichen Schule in Dt.
Krone 1924-1926 habe ich bei den Wett-
bewerbsteilnehmern, die mit Preisen

ausgezeichnet wurden, den Namen des
Architekten und Bauunternehmers TH.
PATZWALD, Dt. Krone, getroffen. Sein
Entwurf sollte ursprünglich den 1. Preis
erhalten, aber da er als Unternehmer
nicht zu dem Wettbewerb zugelassen
war, wurde der Preis an den nachfolgen-
den Preisträger Hans Brandt, Berlin
vergeben, der nach einer Abbildung
einer älteren Heimat-Zeitung von 1967
bereits das Bankgebäude der Dt. Kroner
Kreisbank 1923/24 gebaut hatte. Meine
Fragen also:

1) Wer kennt die Familie des Archi-
itekten Patzwald?

2) Wer kann sich an einen Bau, den
Herr Patzwald entworfen und gebaut hat,
entsinnen?

Er muß ein guter Architekt gewesen
sein, denn bei dem Wettbewerb der Han-
delskammer in Schneidemühl 1925, der
von dem Reg. Baumeister Heinicke und
Witt gewonnen wurde, erhielt Th. Patz-
wald den 2. Preis. Gebaut wurde die
Handelskammer dann von Architekt
Popp, Schneidemühl.

3) Kann sich einer der Heimatfreunde
vielleicht an die Namen der Schneide-
mühler Architekten erinnern?

4) Zum Bau der Landwirtschaftlichen
Schule:

Der Bauleiter des Baus soll ein Dt.
Kroner Bauingenieur gewesen sein, als
Verbindungsman zu dem Berliner Ar-
chitekten Brandt. Weiß ein Hfd. etwas
über den damaligen Bauleiter? Wer war
es? Wo seine Familie lebt?

eingeladen!

Um eine Übersicht zu haben, bitten
wir, die Anmeldungen zu richten an:

1) Heinz Schulz, Lindenstr. 64, 2000
Wedel/Holst., Tel. 041 03/62 19;

2) Frau Dora Müller, Nordmarkstr. 70,
2000 Hamburg 70, Tel. 040/66 12 95;

3) Hans Roese, Berner Chaussee 21,
2000 Hamburg 71, Tel. 040/64 19 307;

4) Frau Eleonore Albrecht, geb. Evers,
Kurt Küchlerstr. 1, 2000 Hamburg, Tel.
040/82 01 40.

Anreisemöglichkeiten:

Das HEW-Betriebsheim Alsterdorf ist
zu erreichen: U 1 Jungfernstieg Rich-
tung Ochsenzoll bis Station Alsterdorf.
Ausgang zur Kirche und auf der linken
Seite drittes Gebäude ca. 150 m; HHA-
Buslinie 108 Hauptbahnhof Kirchen-
allee bis Alsterdorf U-Bahnhof, Hinden-
burgstr. 95.

Gruß und beste Wünsche den Deutsch Kroner Geburtstagskindern

96 Jahre am 23. 9. Hfdn. Agnes **Consbruch**, geb. Egtermeyer (König-50) 3000 Hannover 51, Birkenstr. 4.

91 Jahre am 6. 10. Fr. Emilie **Jürs**, geb. Petersen (Buchwald-gaststätte) 2000 Hamburg 50, Heinrichstr.32. — Am 7. 10. Hfdn. Lucia **Beeg**, geb. Schulz (Dyck) 7520 Bruchsal 7, Neibsheimerstr. 14 b/To. Gertrud **Durst**.

90 Jahre am 13. 10. Frau Käthe **Labudde**, geb. Budack (Schloppe) DDR 2621 Rosenow/Warnow. — Am 10. 10. Hfdn. Gertrud **Hagemann**, geb. Egtermeyer (König-50) 4500 Osnabrück, Schillerstr. 14, Haus „St. Klara“.

89 Jahre am 25. 9. Frau Else **Schönborn**, geb. Diewald (Schneidemühler 32/34) 7920 Heidenheim, Heiner-Maier-Str. 1.

88 Jahre am 25. 9. Frau Hedwig **Kluck**, geb. Pfitzner (Arnsfelde) 5471 Saffig ü. b. Andernach, Eckertstr. 10. — Am 26. 9. Hfd. Paul **Hinz** (Tütz) 5160 Düren-Rölsdorf, Schlagbaum 21. — Am 27. 9. Frau Anna **Graf** (Tütz) 2870 Delmenhorst, Langestr. 89. — Am 10. 10. Lehrer a. D. Gerhard **Hentschel** (Mk. Friedland) 2427 Malente-Gremsmühlen, Lindenallee 2d.

87 Jahre am 13. 10. Frau Hedwig **Garske**, geb. Schulz (Tütz) 8900 Augsburg, Paracelsus-Str. 6 II.

86 Jahre am 22. 9. Hfd. Alexander **Radunz** (Widukind u. Königstr.) 5560 Wittlich, Kirchstr. 11. — Am 24. 9. Frau Franziska **Klemp** (Königstr. 23) 6400 Fulda-Edelzell, Etilstr. 19. — Am 24. 9. Frau Karin **Lihotzky**, geb. von Glehn (Tütz) 8050 Freising, Dürwallstr. 16/17, Altenheim. — Am 24. 9. Frau Gertrud **Blankenhagen**, geb. Blankenhagen (Tütz) 5909 Burbach/Siegerl., Am Kalkofen 5, bei Tochter Gisela Knaps. — Am 12. 10. Hebamme i. R. Frau Anna **Krüger** (Schloppe) 4630 Bochum, Schwalbengrund 20. — Am 14. 10. Hfd. Franz **Affeld** (Mk. Friedland) 2120 Lüneburg, Wilh.-Busch-Weg 7. — Am 14. 10. Frau Emma **Manthey**, geb. Hindenburg (Dt. Krone) 2670 Reinfeld/Holst., Ahrensböcker Str. 6.

85 Jahre am 17. 9. Frau Anna **Schulz** (Schloppe) 8520 Erlangen, Aufseßstr. 6. — Am 11. 10. Frau Erika **Hannemann**, geb. Budack (Schloppe) DDR 2020 Altentreptow, Stralsunder Str. 19. — Am 19. 9. Hfdn. Amanda **Modrow**, geb. Krenz (Lebehne) DDR 2851 Darze ü. b. Parchim, Pf. 24.

84 Jahre am 1. 10. Frau Maria **Koltermann**, geb. Manthey (Freudenfier) 4047 Dormagen-Delhoven II, Gerwanne 31. — Am 12. 10. Hfd. Franz **Polzin** (Ruschendorf) 5568 Daun-Alfenheim, Sen. Haus „Regina Protmann“. — Am 25. 9. Frau Erna **Geisler**, geb. Mutz (Kramske) 3321 Berel, Unter dem Dorfe 5, bei Tochter Gisela Voges.

83 Jahre am 19. 9. Hfdn. Cäcilie **Lipke** (Heinrich-2) 6795 Kindsbach, Pfalz, Wiesenstr. 17. — Am 1. 10. Hfd. Hans **Hoffmann** (Schloppe) 8046 Garching b/München, M.-Leibnitz-Str. b/To. Fam. Melitta Diedrich. — Am 13. 10. Hfd. Max **Schulz** (Lubsdorf) 4154 Tönisvorst 1, Südstr. 101.

82 Jahre am 11. 10. Hfdn. Eleonore **Radunz**, geb. Reinke (Berg-5) 8520 Erlangen, Helene-Lange-Str. 8.

81 Jahre am 2. 10. Hfdn. Maria **Formella**, geb. Spors (Tütz) 5501 Wiltingen, Dehenstr.

80 Jahre am 17. 9. Frau Käthe **Engler** (W.-Kleemann 9) 2330 Eckernförde, Bürgermeister-Heldmann-Str. 10. — Am 21. 9. Reg.-R. a. D. Hfd. Paul **Beutler** (Tütz) 4000 Düsseldorf, Hermannstr. 15. — Am 28. 9. Frau Erika **Dodenhöft**, geb. Mundt (Schloppe) 3223 Delligsen 1, Herzog-Julius-Str. 24. — Am 6. 10. Hfd. Clemens **Rönspleß** (Zippnow) 5340 Bad Honnef, Schinderstr. 11. — Am 10. 10. Hfd. Bernhard **Friske** (Schrotz) 5880 Lüdenscheid, Liszt-Str. 23. — Am 15. 10. Frau Elisabeth **Schudlik** (Mk. Friedland) 1000 Berlin 65, Fehmarnstr. 18. — Am 21. 9. Hfd. Wilhelm-Hermann **Philippi** (Friedrich-1a) 5600 Wuppertal 1, Hainstr. 106.

79 Jahre am 22. 9. Hfd. Karl **Müller-Baumgart** (Jastrow) 7813 Staufen-Breisgau, Schießrain 18. — Am 24. 9. Frau Ilse **Robetzki**, geb. Moderow (Kattun) 7022 Leinenfelden-Oberaichen, Schillerstr. 6. — Am 30. 9. Frau Margarete **Saatz**, geb. Schröder (Ruschendorf) 5920 Bad Berleburg, Gartenstr. 4. — Am 3. 10. Hfd. Erich **Schleusner** (Tütz) 4590 Cloppenburg, Schulstr. 49. — Am 3. 10. Hfdn. Martha **Heymann** (Lubsdorf) 2201 Hohenfelde, Olsenstr. 9. — Am 29. 9. Hfd. Apoth. Roderich **Skauvadzun** (Marzdorf-Böthlin) 1000 Berlin 31, Kavensberger Str. 1. — Am 15. 10. Hfd. Heinz **Daether** (Tütz) 3000 Hannover 1, Kothöferdamm 12c.

78 Jahre am 16. 9. Frau Erika **Kletzke**, geb. Hoefmann (Schöning 15) 5650 Solingen-Merscheid, Taunusstr. 11. — Am 20. 9. Frau Hedwig **Misiak**, geb. Neumann (Königsberger) 2190 Cuxhaven-Altenwalde, Kleistr. 18. — Am 23. 9. Hfd. Georg **Wudtke** (Lebehne) DDR 2030 Demmin, Rosestr. 6. — Am 7. 10. Frau Hedwig **Klement** (Tütz) 3252 Bad Münde, Herderweg 1. — Am 7. 10. Hfd. Werner **Heidrich** (Schloppe) 3100 Celle, Spörkenstr. 73. — Am 8. 10. Frau Anna **Stenzel**, geb. Hohnke (Arnsfelde) 2000 Hamburg 92, Haferacker 192. — Am 13. 10. Hfd. Max **Schulz** (Lubsdorf) 2000 Hamburg 76, Sentastr. 10. — Am 4. 10. Hfdn. Frieda **Koschnitzki**, geb. Walter (Berliner-37) 2860 Osterholz-Scharmbeck, Mühlenstr. 6.

77 Jahre am 17. 9. Frau Margarete **Schulz** (Jastrow) 5810 Witten, Stockumer Str. 85. — Am 28. 9. Hfd. Paul **Quick** (Schneidemühler 14) 5000 Köln 30, Landmannstr. 30. — Am 28. 9. Frau Margarete **Janek**, geb. Trau (Mk. Friedland) DDR 2820 Hagenow, Birkenallee 13. — Am 29. 9. Frau Irene **Schulz**, geb. Gruse (Stein-) 5650 Ohligs, Max-Planck-Str. 10. — Am 3. 10. Frau Helene **Brockmann**, geb. Drews (Schier 10) 2400 Lübeck-Hohenwarte, Dahlienweg 45. — Am 4. 10. Hfd. Helmut **Krühne** (Schloppe) 5000 Köln 90, Steinacker 43, unbekannt verzogen. — Am 5. 10. Frau Ingeborg **Umlauf** (Jastrow) 2160 Stade, Am Seegraben 12, unbekannt verzogen. — Am 9. 10. Frau Giesela **Brüning**, geb. Gerstenberg (Quiram) 3354 Dassel 1, Elbensen, Oberer Weidekamp 2. — Am 15. 10. Hfd. Heinrich **Koldeweyh** (Jastrow) 7840 Müllheim, Hermann Burte-Str. 6.

76 Jahre am 22. 9. Hfd. Albert **Misiak** (Hindenburg 26) 2000 Hamburg 61, Spreenende 43. — Am 22. 9. Frau Margarete **Lüdike** (Schloppe) 1000 Berlin 47, Hannemannstr. 61a. — Am 10. 10. Frau Magda **Brüggemann**, geb. Riebschläger (Wittkow) 8940 Memmingen, Mecklenburger Str. 8. — Am 11. 10. Hfd. Arthur **Kroll** (Rederitz) 2057 Reinbek, Stenwarder Str. 22. — Am 11. 10. Hfdn. Ursula **Schreiterer**, geb. Eichstaedt (Berliner 42) 4018 Langenfeld, Brahmstr. 12. — Am 23. 9. Hfdn. Maria **Wickers**, geb. Schulz verw. Schulz (Lubsdorf) 4790 Paderborn, Silberbrink 4.

75 Jahre am 17. 9. Hfd. Paul **Ziebarth** (Quiram) 6360 Friedberg/Hess., Dieffenbachstr. 17. — Am 25. 9. Frau Helene **Mathews**, geb. Pünke (Tütz) 2300 Kiel 14, Tulpenweg 10. — Am 15. 10. Frau Lilli **Müller**, geb. Rose (Hermann-Löns 3) 4040 Neuß, Hochstr. 13. — Am 16. 9. Frau Maria **Koeppel** (Lebehne) DDR 2033 Sophienhof. — Am 20. 9. Hfd. Wilhelm **Niederlag** (Schneidemühler 35) 2903 Bad Zwischenahn, Vor der Bäke 10. — Am 27. 9. Hfdn. Helene **Klenitz**, geb. Hell (Bevilstal u. Zützer) DDR 2031 Schönfeld. — Am 17. 9. Hfdn. Hildegard **Fleener**, geb. Schulz (Strahlenberg) 4600 Dortmund 1, Haydn-Str. 18. — Am 13. 10. Hfdn. Martha **Krüger**, geb. Blieske (Streit-7) DDR 1162 Berlin, Fürstenwalder Damm 347. — Am 15. 10. Hfdn. Ursula **Gramse** (Südbahnhof-23) 5000 Köln 80, Gronauerstr. 17.

74 Jahre am 18. 9. Frau Hildegard **Schmidt**, geb. Orlowski (Mk. Friedland) 3000 Hannover, Gubener Str. 4. — Am 14. 10. Frau Anna **Beran**, geb. Koltermann, verw. Schmidt (Tütz) 5300 Bonn, Josef-Roth-Str. 120. — Am 6. 10. Frau Elvira **Radler**, geb. Puchstein (König 44) 2900 Oldenburg, Sperlingsweg 16. — Am 7. 10. Hfd. Georg **Rohbeck** (Dt. Krone — Inf.-Kas.) 5168 Nideggen 5 Abenden, Hochstr. 16. — Am 20. 9. Hfdn. Elisabeth-Charlotte **Breitsprecher**, geb. Kopplow (A.-H.-Str. 25) 1000 Berlin 45, Lukas Cranach Str. 2 b/To. Renate. — Am 17. 9. Hfdn. Hildegard **Sperling** (Gamp-11) 1000 Berlin 33, Am Hirschsprung 4. — Am 9. 10. Hfd. Gerhard **Frankiewicz** (Schneidemühler-11) 2160 Stade, Langobardenstr. 24. — Bereits am 23. 9. Aloysius **Linde** (Schrotz) 6360 Friedberg 2 (Hessen), Tulpenstr. 4, Tel. 06031/2355.

73 Jahre am 21. 9. Hfdn. Martha **Mielke**, geb. Saaber (Salm) 3017 Pattensen, Max-Eyth-Str. 49. — Am 24. 9. Stud. Dir. i. R. Günther **Bigalke** (Königsberger 30) 4422 Ahaus, Hofmathe 11. — Am 28. 9. Hfdn. Charlotte **Engler**, geb. Nickel (Märk. Friedland) 2300 Kiel 14, Nissenstr. 9. — Am 2. 10. Hfd. Leo **Schulz** (Steinstr.) 5650 Solingen 11, Max-Planck-Str. 10. — Am 7. 10. Hfdn. Edith **Kröning**, geb. Drews (Jastrow) 4800 Bielefeld, Hägerweg 19 (Kipps Hof). — Am 2. 10. Hfdn. Frieda **Fischer**, geb. Fritz (Karlsruhe) 5500 Trier, Peter-Schröder-Str. 6. — Am 3. 10. Hfdn. Frieda **Schröder**, geb. Rösener (Karlsruhe) 4901 Hiddenhausen 5, Im oberen Holze 16. — Am 12. 10. Hfdn. Lucia **Rönspleß** (Zippnow) 5480 Remagen, Keltenstr. 15.

72 Jahre am 17. 9. Hfd. Josef **Krenz** (Lebehnke) 2427 Malente-Gremsmühlen, Wöbbenredder 18. — Am 21. 9. Landw.-Ober-rätin Magdalena **Braun** (Abbau 57) 3400 Göttingen, Schopen-hauerweg 8. — Am 2. 10. Hfd. Franz **Ziebarth** (Harmelsdorf) 5870 Hemer, Finkenweg 10. — Am 5. 10. Hfd. Gerhard **Gramse** (Abbau 13) 2117 Kakenstorf, Stückhöhen 1. — Am 17. 9. Hfdn. Else **Dose**, geb. Hellwig (Märk. Friedland) DDR 2420 Greves-mühlen, Große Allee Str. 33. — Am 19. 9. Hfdn. Ruth **Heese**, geb. Fölske (Wusterhof 9) 5000 Köln-Nippes, Ravensburgerstr. 82. — Am 20. 9. Hfdn. Hildegard **Schmidt**, geb. Häusler (Marthe) DDR 8105 Moritzburg-Aue, Weinmüllerstr. 1. — Am 21. 9. Hfdn. Dr. dent. Ursula **Hotsch**, geb. Frydrychowicz (Tütz) 6454 Bruchköbel, Geschw. Scholl-Str. 2. — Am 29. 9. Hfd. Paul **Heymann** (Tütz) 8502 Zirndorf, Nibelungerstr. 5. — Am 2. 10. Hfd. Max **Brose** (A. H. Str. 13) 4620 Castrop-Rauxel, Engelsburg 4. — Am 4. 10. Hfd. Herbert **Hahn** (Henkendorf) 3032 Falling-bostel 2, Leerenstr. 20.

71 Jahre am 16. 9. Hfdn. Herta **Gehrke** (Mk. Friedland) 2410 Mölln, Hirschbergerstr. 10. — Am 29. 9. Hfdn. Gertrud **Roepeke**, geb. Somme (Litzmann-18) 8750 Aschaffenburg, Bernhardstr. 15. — Am 7. 10. Hfdn. Maria **Dirkmann**, geb. Heese (Abbau

26/27) 4354 Datteln, Ölmühlenstr. 50. — Am 8. 10. Hfd. Waldemar **Matthews** (Schloppe) 5100 Aachen-Forst, Drossel-weg 25. — Am 9. 10. Hfd. Willy **Silber** (Dt. Krone) 3300 Braunschweig, Göggesstr. 8. — Am 10. 10. Bauing. Hfd. Willy **Vogel** (Dt. Krone u. Schneidemühl) 5014 Sindorf-Kerpen, Ger-hard-Hauptmann-Str. 4. — Am 11. 10. Hfdn. Heta **Helm**, geb. Becker (Dt. Krone) 2000 Hamburg 76, Richterstr. 26 (Luise-Schiffahrt-Ges.). — Am 12. 10. Hfdn. Hedwig **Fröhlich**, geb. Schmidt (Abbau 37) DDR 2021 Tützpatz, Am Anger 6. — Am 20. 9. Hfdn. Gertrud **Kletzke**, geb. Albrecht (Theodor-Müller-22) 3119 Altenmedingen. — Am 5. 10. Hfd. Herbert **Plehl** (Wittkow) 2000 Hamburg 73, Vom Bergeweg 5e.

70 Jahre am 17. 9. Bruno **von Kaniewski** (Tütz, Abb. 10) 4815 Schloß Holte-Stukenbrock, Reiherweg 17. — Am 21. 9. Hfd. Herbert **Utecht** (Südbahnhof-23) 2214 Hohenlockstedt, Amsel-weg 2. — Am 27. 9. Hfdn. Ilse **Spieler**, geb. Brusch (Schrotz) 7000 Stuttgart 1, Mönchstr. 4. — Am 4. 10. Hfd. Franz **Neumann** (Königsgnade) 4504 Georgsmarienhütte, Schürffeld 9. — Am 15. 10. Hfd. Hubert **Hudzicki** (Hospitalstr.) 6600 Saarbrücken 5, Füllengarten 37.

Fern der Heimat —

Essenerberg. **Sonn-**abendvormittag. Ein **Som-**merstag in seiner vollen Reife, pulsierendes Leben nahezu spürbar. Und hier nun gedenken in dieser morgendlichen Stunde am Mahnmal für die Gefallenen und Vermißten der vertriebenen Ostdeutschen auf dem Essenerberge die Männer und Frauen, die zum 30jährigen Patenschaftstreffen nach Bad Essen gekommen sind, ihrer Toten. Wie sie das immer getan haben, in all den vielen Jahren. Eine Stunde der Besinnung, der Stille, der Rückerinnerung.

Pfarrer im Ruhestand Leo Littfin aus Hagen spricht die Worte des Gedenkens. Er sagt,

in diesen Tagen des freudigen Wiedersehens und der lieben Erinnerungen würden die To-



DIE SONNE meinte es allzugut. Schattige Plätzchen waren gefragt bei der Kundgebung am Sonntagvormittag.



DIE DREI KRÄNZE am Mahnmal erinnern an das 30jährige Patenschaftstreffen in Bad Essen. Aufnahme: Weißenborn

ten einen besonderen Platz einnehmen. Nicht nur jene, die in Erfüllung ihrer vaterländischen Pflicht an der Front oder in menschenunwürdiger Gefangenschaft ihr junges Leben hätten opfern müssen, sondern in dieser Stunde gedenke man auch all jener, die als Opfer des Krieges hinter der Front unter den Trümmern ihrer Häuser starben, oder den unmenschlichen Strapazen der Flucht erlegen seien. Aber, vergessen seien auch nicht jene, die zwar eines natürlichen Todes in der Heimat gestorben sind, denen aber der letzte Liebesdienst, die Pflege ihrer Gräber, nicht erwiesen werden könne.

Freilich, es genüge nicht, in feierlichen Gedenkstunden schöne Worte zu ihnen in die Ewigkeit hinüberzuschicken und ihnen zu zeigen, daß sie nicht vergessen seien. Auch die lebende Generation müsse bereit sein, für Volk und Vaterland Verantwortung zu tragen und sich für das Wohl und die Freiheit des Volkes einzusetzen und nicht nur Nutznießer dessen zu sein, was die materiellen Vorteile zu bieten hätten.

Der Friede und die Freiheit eines Volkes seien Gelstesgüter, die das Zusammenleben der Menschen erst menschenwürdig und lebenswert mach-

ten. Diese Güter könnten auch von innen bedroht sein, wenn verantwortungsloser Egoismus, rücksichtslose Gewalttätigkeit, Unzufriedenheit und Maßlosigkeit im Genießen die Menschen erfüllten und zu steten Unruhestiftern werden ließen. Die Erinnerung an die Millionen an Menschenopfern durch leichtfertig vom Zaune gebrochene Kriege sollte doch endlich in den Verantwortlichen der Völker die Erkenntnis reifen lassen, daß nur in der Eintracht und in der Bewahrung des Friedens das Wohl der Völker gedeihen könne. „Was unserer Zeit not tut“, so sagte Pfarrer Littfin, „ist die Bereitschaft der Menschen und Völker zur Versöhnung und Brüderlichkeit, ist die Achtung vor dem anderen und die Einheit aller Menschen guten Willens.“ Abschließend rief der Geistliche dazu auf, diese Stunde zu einem Tag der Selbstbesinnung und der inneren Erneuerung werden zu lassen.

Unter den Posaunenklängen des Liedes vom „guten Kameraden“ legten Kränze nieder: Dr. Hans Maßmann für den Landkreis Osnabrück, Helmut Wilker für die Gemeinde Bad Essen und Heinz Obermeyer, Edwin Mahlke und Hans Kluck für Deutsch Krone. kw

„Nur die Eintracht kann uns den Frieden bewahren“

Schneidemühls künftiges Stadtbild

Langjährige Bestrebungen, das Stadtbild Schneidemühls durch Schaffung einer großartigen architektonischen Anlage zu bereichern, haben Ende 1924 zu einem positiven Ergebnis geführt. In einer November Sitzung der Stadtverordneten wurde die einheitliche Bebauung des sog. „Pferdemarktes“, eines nahe dem Bahnhof gelegenen, 85 000 qm großen Geländes einstimmig beschlossen, und 3 bekannte Städtebauer, Geheimrat Professor Dr. e. h. German Bestelmeyer (München), Professor Dr. Behrens (Berlin und Wien) und Professor Dr. e. h. Paul Bonah (Stuttgart), mit der Ausarbeitung geeigneter Pläne beauftragt. Von den drei eingehenden Entwürfen fand die Arbeit von Professor Dr. e. h. Paul Bonah und

Architekt Scholer, die den örtlichen Verhältnissen am meisten zu entsprechen schien, Zustimmung aller beteiligten Kreise.

Bild 1 zeigt die Gesamtanlage in der Vorderansicht. In der Mitte liegt das schon im Bau begriffene neue Regierungsgebäude — auf dem Mittelbau sieht man eine Fahne — und den in rechten Winkeln angelegten Flügelbauten. Die im Bilde noch offene Front wird jetzt, in Abänderung des ursprünglichen Entwurfs, zugebaut werden. Rechts auf dem Bilde, an erster Stelle, ist das Theater geplant, mit großem Portal, geräumigem Schnürboden und einem rund 1 000 Personen fassen-

den Zuschauerraum. Auf der gleichen Seite, in dem langgestreckten Nebengebäude, sollen ein Volkshaus mit großer Festhalle, daneben ein Kino, ferner eine Badeanstalt, eine Bäckerei mit Verkaufsläden sowie Sammlungs-, Vortrags- und Ausstellungsräume untergebracht werden. Auf der linken Seite, durch die Baumreihen verdeckt, entzieht der Bau für das Co. Konsistorium und das Finanz- und Hauptzollamt, die sämtlich noch in diesem Jahre in Angriff genommen werden. Der große Tiefenplatz in der Mitte des Bildes, der sog. „Regierungsplatz“, wird zu beiden Längsseiten mit Zierbäumen bepflanzt, wodurch die hervorragende Gesamtwirkung der Anlage noch wesentlich erhöht wird.

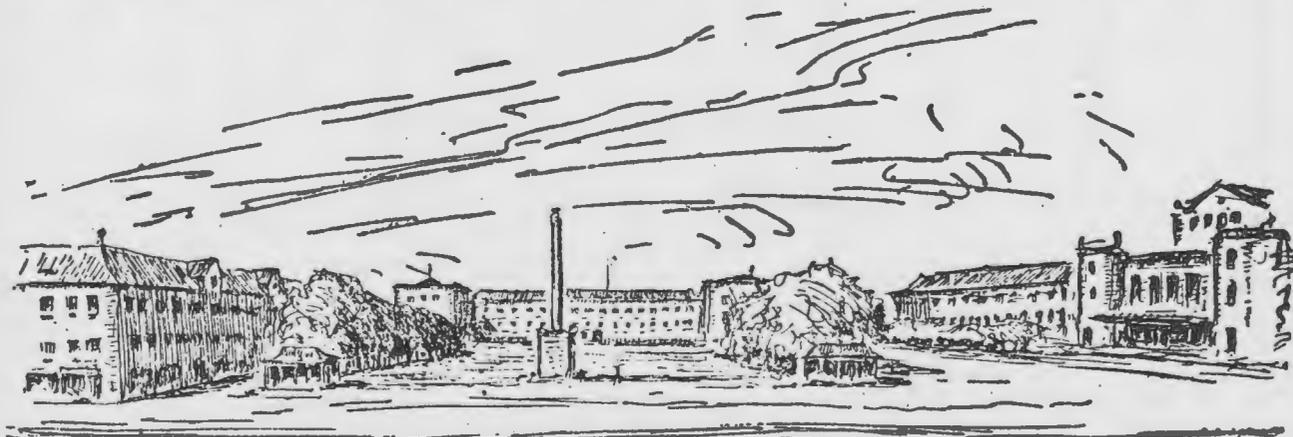


Bild 1.



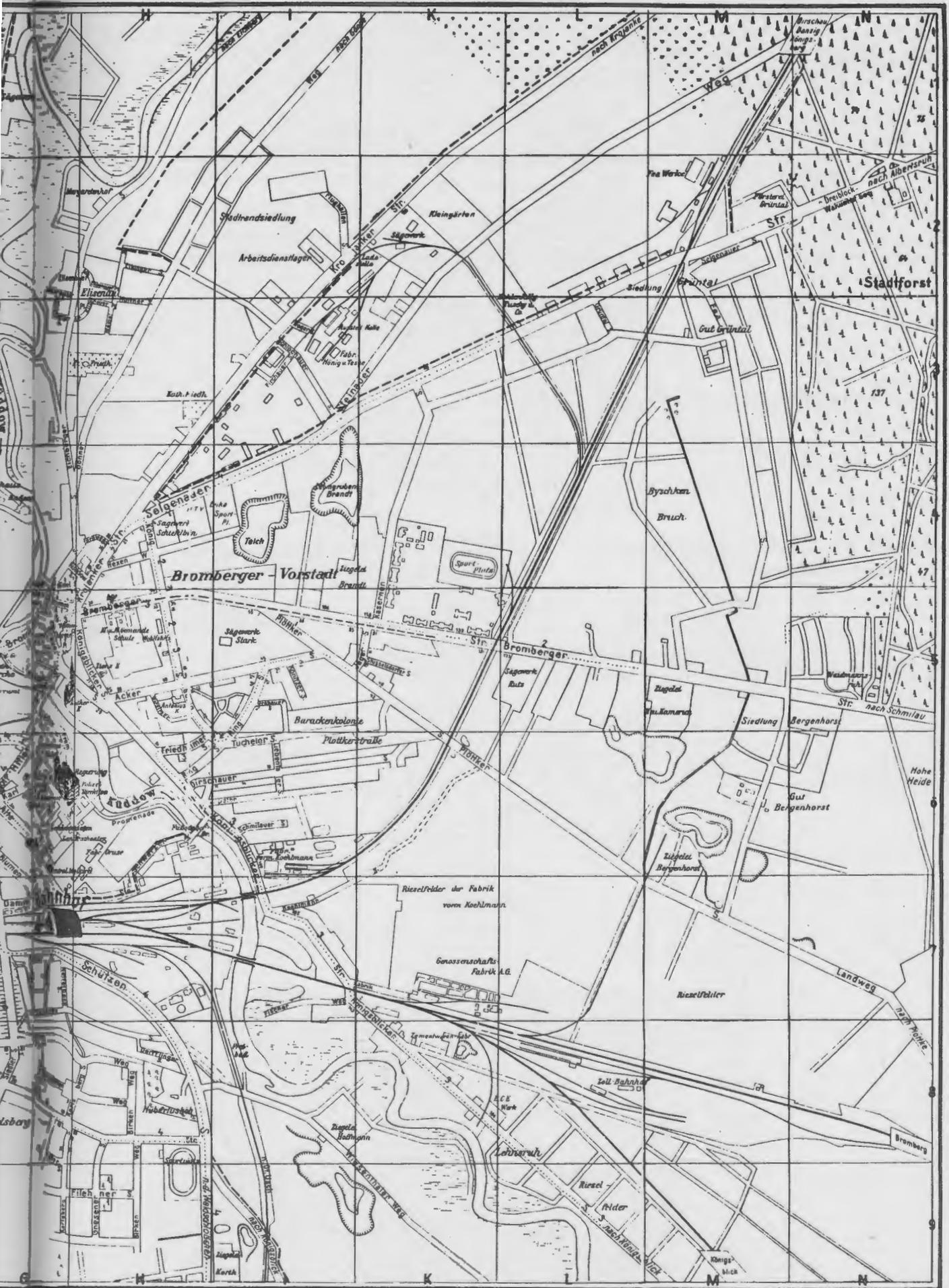
Bild 2.

Bild 2 veranschaulicht die Anlage von der sog. „Lindwurmbrücke“ (Verbindung Breitestraße—Brauerstraße) aus gesehen. Die alte schmale Holzbrücke, die hoffentlich bald einem modernen größeren Brückenbau weichen wird, ist noch zu einem Teil in Vordergrund sichtbar. Das Hochhaus rechts, mit Rahmenstange, zeigt das neue Rathaus, für dessen Ausführung jedoch eine andere Bauform, vielleicht auch ein an anderer Stelle gelegener Bauplatz, gewählt werden dürfte. Die rechts und vor dem Rathaus geplanten Bauten sollen ebenso wie das Gebäude in der Mitte des Bildes, zwischen Rathaus und Regierung, die man links sieht, Wohn- und öffentlichen Zwecken dienen. Daneben, rechts vom Regierungskomplex, liegt ein hoher Baum teilweise verdeckt, das Wohngebäude für den Oberpräsidenten.

Bild 3 gibt die gesamte Anlage aus der Vogelperspektive wieder. Im Mittelpunkt liegt

das in der Zeichnung nach vorn noch offene Regierungsgebäude, davor der sog. „Regierungsplatz“. Der freie Platz zwischen dem rechten Seitenflügel der Regierung und den gegenüberliegenden Baulichkeiten wird mit einer Schmudanlage ausgefüllt. Rechts vom Regierungsplatz ist an seiner charakteristischen Dachform wieder das Theater zu erkennen, daran schließen sich, nach hinten zu, die Gebäude für das schon erwähnte Volkshaus mit Festhalle, Kino usw. Das in der offenen Außenseite dieses Komplexes, nahe dem Theater gelegene kleinere Gebäude stellt das Kulissenhaus dar. Auf der linken Seite des Regierungsplatzes werden das Co. Konsistorium, das

Finanz- und Hauptzollamt und Magistrats-Diensträume gebaut. Das Co. Konsistorium liegt etwa in der Mitte der dem Regierungsplatz zugekehrten Vorderfront, während das Finanz- und Hauptzollamt die gesamte dem Regierungsgebäude zugekehrte Ecke einnehmen wird. Die vordere, auf dem Bilde zum Rathaus übergreifende Ecke ist, wie schon erwähnt, zur Einrichtung von Diensträumen für den Magistrat vorgesehen; dagegen wird der hinter dem Rathaus beginnende Flügelbau, der den Komplex schließen würde, wahrscheinlich ganz zurückgestellt werden. Die für die Stadt bringende notwendige Markthalle wird an der Marktstraße, in nächster Nähe des Rathauses



erbaut werden; ein Teil des Gebäudes ist noch links vom Rathaus, hinter der Baumgruppe, zu erkennen, während der Rathausplatz selbst, an dem auch die Markthalle gelegen ist, auf dem Bilde zum großen Teil durch den Rathaus-Hochbau verdeckt wird. Das kleinere Gebäude links von der Regierung ist wieder das Wohnhaus des Oberpräsidenten.

Durch die neuen Verhältnisse werden, insbesondere auf dem Pferdemarkt, eine Zahl von neuen Straßenzügen erforderlich, deren Linienführung zum Teil schon festgelegt ist. So entsteht, mit der Alten Bahnhofstraße durch die zu verbreiternde Schlachthofstraße verbunden, eine Parallelstraße zur Alten Bahnhofstraße, die in gerader Linie (s. Bild 3) vor der gesamten Anlage vorüberführt. Der Schlachthof, der in einem anderen Stadtbezirk neu errichtet wird, und die frühere Gasanstalt müssen niedergelegt werden. An die Stelle der früheren Gasanstalt wird unter Hinzunahme der Breite der Schlachthofstraße ein Schmudplatz, der sog. „Theaterplatz“, treten, der durch zwei an seinen Längsseiten führende Zu-

gangsstraßen den Verkehr in die neue Parallelstraße leiten wird. Gegenüber dem „Theaterplatz“ mündet, wie auf Bild 3 ersichtlich, die Uferstraße in die Alte Bahnhofstraße ein. Eingangs zum Theaterplatz werden an der Alten Bahnhofstraße zweckmäßig größere Geschäftshäuser und Hotelbauten errichtet werden. Die zur Alten Bahnhofstraße gekehrte Seite der neuen Parallel- und Hauptstraße wird nur in Übereinstimmung mit den anderen Gebäuden bebaut werden, sodass die einheitliche Wirkung der Gesamtanlage nicht beeinträchtigt wird.

Die Durchführung dieses großartigen Projekts ist zeitlich nicht bestimmbar. Es werden aber, da die Ausführung in ihren Grundzügen dem Entwurf folgen soll, längere Jahre vergehen, ehe diese in jeder Hinsicht vorbildliche architektonische Anlage vollendet sein wird. Erst dann wird Schneidemühl das Gepräge erhalten, das seiner Bedeutung entspricht als Provinzialhauptstadt einer kleinen, aber aufblühenden Provinz und als Zusammenfluß aller kulturellen Bestrebungen der ehemaligen Provinzen Posen und Westpreußen.

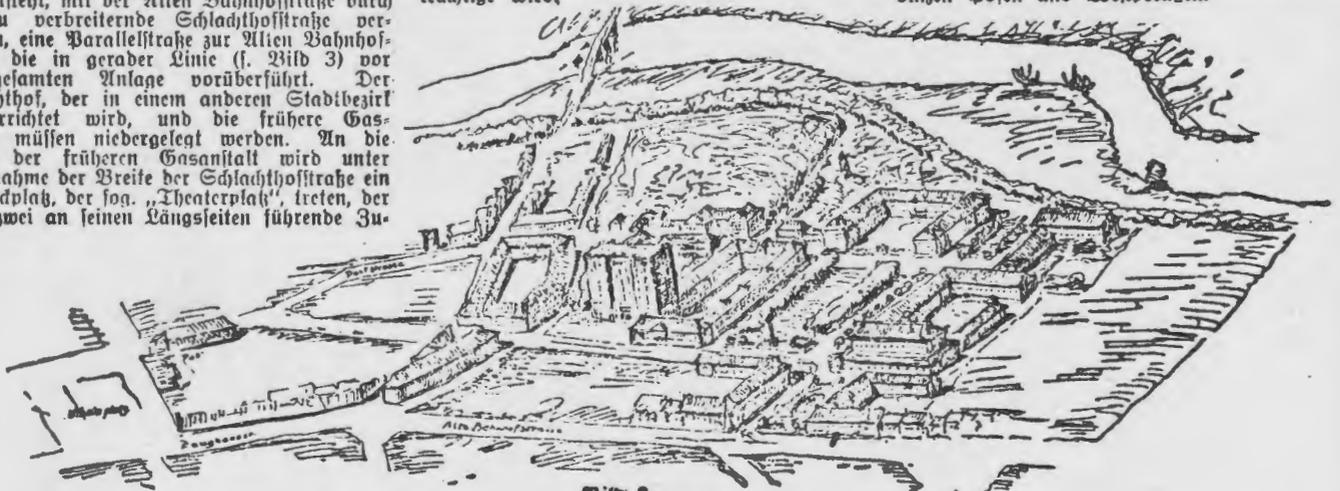


Bild 2.

Verzeichnis der Straßen und Plätze von Schneidemühl.

Ackerstr. H J 5
Adolf-Hitler-Str. G 5-6
Albrechtstr. E 5-F 7

Baggenweg D 2-F 3
Bahnhof G 7
Bahnhofstr., Alte G 6-H 7
Bahnhofstr., Neue G 6-7
Bäckerstr. F 5
Bergstr. D 5-E 1
Berliner Str. A 4-E 5
Beethovenweg D 2-F 2
Birkenweg H 8-9
Bismarckstr. E F 6
Blücherstr. G 7
Blumenstr. G 6-7
Boelckestr. D 4
Borkendorfer Str. F 3
Brauener Str. G H 5
Brauhausstr. D 5
Bromberger Platz G 5
Bromberger Str. G 5-N 5
Brückenstr. F 5
Buddestr. D 4-5
Bülowstr. G 6
Brunnenstr. G 5

Dammstr. G 7
Danziger Platz G 6
Derflingerstr. H 8
Dirschauer Str. H 6-K 6
Dreierstr. B 4

Eichberger Str. G 4-H 1
Eichblattstr. E F 5
Elbinger Str. H 2
Elisenauer Platz H 2-3
Elisenauer Platz, Am H 2 u. 3
Erlenweg F 4-5
Erpelerstr. J 6
Fabrikstr. K 7
Feastr. M 2-4
Filehner Str. G H 9
Firchauer Str. J 3
Fischerweg J 7
Fliegerstr. J 3
Flughallenstr. J 2
Flurstr. C 5

Forststr. A 5-6
Friedheimer Str. H 6
Friedrichstr. E F 5
Fritz-Reuter-Str. D 7

Gartenstr. F 4-5
Gerberstr. F 5-G 4
Gnesener Str. H 8-9
Gneisenastr. G 7-H 8
Goethering C 5-D 7
Gönerweg H 4-J 1
Grabauer Str. J 5
Graudenzer Str. G 6
Grünstr. E 5-3
Grüntalstr. L 3
Güterbahnhofstr. F 7-G 6

Händelweg E 2
Hantkestr. E 6
Hasselort F 4-5
Hasselstr. F 5
Hauländer Str. G 8
Heidestr. D 6-7
Heimstättenweg G H 8
Hermann-Löns-Str. D 7
Herthastr. F 7
Hexenweg H 4-5
Hindenburgplatz F 5
Höhenweg G H 8
Horst-Wessel-Platz D 5

Im Grunde E 5
Immelmannstr. D 4

Jahnstr. D 7
Jägerstr. K 5
Jastrower Allee F 4-G 1
Johannisstr. E 6
Johann-Sebastian-Bach-Weg E F 4
Josef-Haydn-Weg F 1
Karlsbergstr. G 9-H 8
Karlasse G 6
Karlstr. G 5-6
Kasernenstr. K 3-5
Kattunerweg A 9-B 8
Kiebitzbrucher Weg A 7-B 6
Kirchstr. G 5-6
Klappsteiner Weg A 6-D 5

Klopstockstr. C 6-D 6
Koehlmannstr. J 7-K 6
Königsberger Str. G 2-3
Königsblicker Str. H 5-M 9
Königstr. H 4-5
Kösliner Str. C 4-5
Konitzer Str. J 5
Koschützer Str. F G 1
Kolmarer Str. F 8-H 8
Krojanker Str. H 5-L 1
Kroner Str. D 5-6
Küddowprom. G 5-H 6
Kulmer Str. H 3
Kurze Str. D 5-6

Lange Str. D 5
Lebehnker Weg C 2-D 3
Lessingstr. C 6
Liebentaler Str. J 6
Lortzingweg E 4

Marienburger Str. G 2
Martinstr. D 5-7
Memelstr. H 2-3
Mildstr. E 6-F 5
Mittelstr. G 4
Moltkestr. F 5-6
Mozartweg E 4
Mühlenstr. F 5

Nakeler Str. G 8
Nettelbeckstr. G 7
Neuer Markt F 5
Neustettiner Str. A B 4

Parkstr. E 5
Paulstr. B 4
Plöttker Kolonie J 5-6
Plöttker Str. J 5-M 7
Polziner Str. B C 4
Posener Str. F 5-6
Poststr. G 6
Propsteistr. E F 6

Richard-Wagner-Weg D 4-F 4
Richthofenstr. D 4
Ringstr. H 6-J 5
Roonstr. F G 6
Rüsterallee E 5

Schillerstr. C D 6
Schlageterstr. F 5

Schlochauer Str. J 3
Schlosserstr. D 6-E 7
Schmiedestr. C 8-D 6
Schmilauer Str. J 6
Schönlanker Str. D 5-B 9
Schrotzer Str. A 3-B 5
Schubertweg D E 3
Schulstr. F 5-6
Schützenstr. G 7-H 9
Schwarzer Weg H 6
Saarlandstr. F 4
Sedanstr. D 4

Selgenauer Str. H 4-N 2
Seminarstr. D 4-5
Seydlitzstr. G 7
Siedlerstr. G 8
Skagerrakplatz C 7
Skagerrakplatz, Am C 7
Sportplatz, Am D 7
Steinauer Weg J 3-M 1
Steubenstr. E 6-7
Stüsselsdorfer Str. K 5

Theaterstr. G 6
Teichstr. D 6
Theodor-Körner-Str. C 5
Thorner Str. G 6
Torgweg H 4
Tucheler Str. J 6

Uhlandstr. C 6
Uscher Str. G 6-7
Uschhauländer Weg E 8

Waldstr. D 6
Walkmühlenweg F 3
Walter-Flex-Str. C 7
Wasserstr. F 5
Weg am Schweizerhaus F 1
Werkstättenstr. D E 7
Westendstr. D 2-5
Wielandstr. C 6
Wiesenstr. F 1-4
Wiesenthaler Weg H J 8-K 9
Wilhelmsplatz F 6
Wilhelmstr. F 6
Wirzitzer Str. H 5
Wrangelstr. G 7

Zeppelinplatz D 4
Zeughausstr. F G 6
Ziegelstr. D 6-F 7
Zollbahnhof L 8

16. PATENSCHAFTS- UND BUNDESTREFFEN

SCHNEIDEMÜHL

IN DER ZEIT VOM 28. AUGUST BIS 1. SEPTEMBER 1986
IM NORDSEEHEILBAD CUXHAVEN

Zum Gruß

Zum 16. Patenschafts- und Bundestreffen in ihrer Patenstadt heißen wir alle Schneidemühler recht herzlich willkommen.

Nach dem Tode Ihres langjährigen Vorsitzenden, Herrn Albert Strey, im Februar dieses Jahres gilt es, eine große Lücke zu schließen und die nunmehr 29 Jahre alte Patenschaft fortzuführen und auch weiterhin mit Leben zu erfüllen.

An dieser Stelle möchte die Stadt Cuxhaven noch einmal Dank sagen für die unermüdliche Mühe und Arbeit, die Herr Strey geleistet hat.

Wir hoffen und wünschen von ganzem Herzen, daß das bevorstehende Patenschafts- und Bundestreffen allen Teilnehmern angenehme und schöne Stunden beschert, an die sie noch lange zurückdenken werden.

Herzlich willkommen!

STADT CUXHAVEN

*Albrecht Harten
Oberbürgermeister*

*Dr. Hans-Heinrich Eilers
Oberstadtdirektor*

Liebe Cuxhavener und Schneidemühler!

Herzlich willkommen in unserer Patenstadt Cuxhaven.

Wir danken unserer Patenstadt Cuxhaven, daß wir uns auch in diesem Jahr wiedersehen können.

Wir wollen wieder einige Tage in heimatlicher Verbundenheit erleben und unsere Heimatstadt Schneidemühl in unseren Herzen weiterleben lassen.

Euer Georg Draheim

Local-Nachrichten.

Schneidemühl

September.

Schön ist es durch andere zu leben, doch schöner ist es mit anderen zu leben, aber am schönsten ist es für andere zu leben.

Elisabeth Calderon

„Die Heimat im Herzen“ —

Treffen der Abitur-Jahrgänge 1939/40 des Freiherr-vom-Stein Gymnasiums Schneidemühl.

Der Sommer, der langersehnte, war endlich da! Trier begrüßte uns am 15. Juni d. Js. mit lachendem Sonnenschein. Lachend und mit viel Jubel begrüßten sich auch um 15 Uhr im Hotel Deutscher Hof 15 ehemalige Abiturienten der Jahre 1939/40 des Freiherr-vom-Stein-Gymnasiums:

Priebe, Lück, Brauer, Pilaski, Lueddens, Wendt, Walter, Krys, Schmidt, Krien, Schrank, Gottschling, Braun, Prellwitz (von li. n. re.). Ebach fehlt auf dem Foto.

**Ehrenbuch
der Stadt Schneidemühl**

Otto Krüger, An de Brehen 14, 4500 Osnabrück, Tel. 0541/68 1972 schreibt:

„Möchte nur mitteilen, daß die Arbeit am Ehrenbuch nicht eingeschlafen ist: es werden 2 Bücher erscheinen und in den Heimatstuben zu Beginn des Jahres 1987 ausliegen.“

Das erste Buch mit schon 1500 Namen werde ich zum 16. Bundestreffen 1986 mitbringen.

Einen kurzen Bericht wie schwer es war, die Namen alphabetisch zu bringen: in Kiel wurden die Vorbereitungen dazu geschaffen und nachdem ich meinen Großvater darunter gefunden habe, war es mir klar: „hier läuft etwas schief“.

Von mir schon 4 Vorbereitungsbüchern mit geschriebenen Namen, kann ich zum Abfall zählen.

Kurz — ich habe mir die Karteikarten von Kiel kommen lassen und wieder begann alles von vorne.

10.000 Namen waren aber geschrieben.

Die Lust kann man dabei schon verlieren.

Ich habe es dem Vorstand und den Delegierten versprochen das Ehrenbuch fertig zu erstellen und mein Versprechen möchte ich halten, wie auch den zweiten Satz dieses Schreibens:

Es soll meine letzte Arbeit als Heimatkreisschriftführer sein und dann trete ich aus gesundheitlichen Gründen zurück. Werde mich nicht mehr zur nächsten Wahl stellen.

Habe mit Albert Strey von der ersten Stunde an mitgearbeitet.

Otto Krüger

Als beim letzten Treffen in Bad Nenn-dorf 1983 eine Zusammenkunft nach drei Jahren vereinbart wurde, fanden sich Klassenkamerad Günter-Bernd Pilaski und Frau Weirich bereit, die Gestaltung des Treffens für 1986 in der alten Römerstadt Augusta Treverorum zu übernehmen.

Die Klassenkameraden waren meist nicht allein gekommen, und so waren anwesend:

Helmfried Brauer, Bruno Braun und Frau Mary, Dr. Claus Ebach und Frau Erika, Karl-Heinz Gottschling und Frau Helga, Herbert Krien, Botho Krys und Frau Hildegard Kordts, Dr. Günter Lück und Frau Waltraud, Dr. Moritz Lüddeckens und Frau Ursula, Günter-Bernd Pilaski und Frau Weirich, Bernhard Prellwitz und Frau Magda, Georg Priebe und Frau Grete, Dr. Kurt Schmidt und Frau Emmy, Günter Schrank und Frau Waldtraud, Alois Walter, Dr. Günter Wendt und Frau Emmi mit Schwiegertochter Leila.

Nachdem der Gestalter des Treffens Günter-Bernd Pilaski alle 28 Heimatfreunde, die aus allen Teilen Deutschlands gekommen waren, auf das herzlichste begrüßt hatte — die Damen wurden mit Süßigkeiten verwöhnt —, verlas er die 16 Absagen der Angeschrie-

bitte umblättern ▷

benen, die leider nicht kommen konnten. Als Trost erhielten sie Trierer Ansichtskarten mit herzlich gemeinten Unterschriften von allen.

Vom ehemaligen Lehrkörper konnten wir erstmals niemand dazuzählen, da auch dem in Bad Nenndorf anwesenden Dir. a. D. Klatt ein Kommen aus gesundheitlichen Gründen nicht erlaubt war.

Gedacht wurde des 1985 verstorbenen

Der griechische Text seines Hexameters lautet:

Χαίρεθ' ὅσοι τόδε πάντες παρέρχεσθε εἰς πόλιν ταύτην
 οἱ ὁ ἑταῖρος καλὸς προπεπαίδευκε σύλλογον τοῦτον.
 Ευχαριστεῖτε ἐκ τούτου πάντες τὴν εἰς τὸ μέλλον
 καὶ κοινῇ ἀπολαύετε ὥρας πόλλας μητήρης.
 Καὶ ἡ μητήρη ἡμετέρου ρωτῦννεται αἴκου
 ὅδε τελευτότες εὐθύμοι ἀναχούσιν δι' οἴκαδ'.

Unser „Zeus“ und Dr. Kleinau hatten uns ja diese Sprache mit Hingabe ge-

lehrt. Lück brachte auch den deutschen Text:

*Freuet Euch all, die gemeinsam Ihr heute nach Trier seid gekommen, dorthin wo unser Pilaski zum Treffen uns freundlich geladen.
 Deshalb genießt nun hier dankbar die Stunden jetzt für die Zukunft, weil verbindend sie festigen Erinnerung und Kameradschaft.
 Ferner bekräftigen sie auch das enge Gefühl für die Heimat so, daß wir können gestärkt und zufrieden nach Haus gehn.*

Bis spät in die Nacht unterhielt man sich über die jetzigen Ereignisse, die Erinnerungen aus der Schneidemühler Zeit und die Bekräftigung der Verbundenheit mit der Heimat. Es gab sowohl Sehnsuchtswünsche nach Wiedersehen, Berichte von Heimatreiseindrücken wie auch Zufriedenheit mit den herrlichen Erinnerungen an die Jugendzeit in der alten Heimat. Manch herzliches Lachen hörte man öfter über die Späße, die man trotz allen Ernstes vollbracht hatte.

Am Montag, dem 16. Juni konnten wir unter hervorragender fachlicher Leitung Trier besichtigen. Wir wurden dabei daran erinnert, daß Augusta Treverorum schon bei der Gründung der Stadt Rom 1300 Jahre bestand und der Name „Trier“ nicht römischen, sondern treverisch-keltischen Ursprungs ist, jedoch erst in der Römerzeit zu seiner Bedeutung kam.

Unser Weg ging von den Kaiserthermen — damals ein modernes Thermalbad mit Sauna und Hypokaust-Fußbodenheizung — über die Basilika mit dem Kurfürstlichen Schloß — Ausdruck der Macht des Römischen Reiches und der Frankenzzeit — zur Porta Nigra mit dem Simeonsstift.

Wir müssen auch an dieser Stelle Frau Müller-Möllen für die wissenschaftliche Führung nochmals danken.

Im Hof des Simeonsstiftes, im Brunnenhof mit gleichnamiger Gaststätte, stärkten wir uns für eine romantische Moselfahrt mit dem Dampfer. In der Klosterschänke gingen dann die Diskussionen bei Erfrischungen, gutem Mo-

selwein und herrlichem Wetter weiter. Aber schon bald hieß es wieder zur Rückfahrt aufbrechen; denn eine Weinprobe im ältesten Weinkeller Deutschlands stand bevor. Dazu wanderten wir zu den Vereinigten Hospitien, einer Stiftung des Öffentlichen Rechts, deren Gründung im Jahre 1805 durch Napoleon I. erfolgte. Eine Weinprobe in der Pfalz zu erleben, ist ein beschwingter und stimmungsvoller Tagesabschluß, und das in würdiger Umgebung und altem Gewölbe bei Kerzenlicht. Alle Weine waren eigene Erzeugerabfüllungen der Stiftung und endigten mit der „1976er Zeltinger Sonnenuhr Riesling Beerenauslese“ als Krönung.

Zum Abschluß saßen wir bis zum späten Abend im Freien zusammen. Dabei kam die Frage nach dem Wiedersehen auf. Infolge des guten Gelingens des Zusammenkommens in Trier möchten wir uns an dieser Stelle nochmals bedanken, nicht zuletzt für das gute Gespür unseres Klassenkameraden Pilaski für Gastlichkeit, Romantik und Historie.

Es wurde allgemein beschlossen, als nächsten Treffpunkt — diesmal schon nach zwei Jahren — um den 17. Juni herum dafür Krefeld zu wählen. Bernhard Prellwitz und Frau erklärten sich bereit, die Gestaltung zu übernehmen.

Mögen alle Heimattreffen solche Zusammenkünfte mit der Heimat im Herzen sein!

Dr. Günter Lück, Carl-Bosch-Str. 58, 6703 Limburgerhof, Tel. 06236/88337.

Bevölkerungszahlen der Stadt Schneidemühl:

1772 =	1 392	Einwohner
1786 =	1 799	„
1804 =	2 521	„
1834 =	2 999	„
1850 =	4 150	„
1861 =	6 955	„
1871 =	7 538	„
1880 =	11 623	„
1890 =	14 443	„
1900 =	18 516	„
1910 =	26 126	„
1914 =	25 000	„
1919 =	32 569	„
1925 =	37 507	„
1930 =	42 183	„
1931 =	42 957	„
1940 =	48 000	„
1945 =	56 000	„

Berichtigung:

August-HB, Seite 14: „zu dem Schüler-Treffen würde sich freuen,“ muß es heißen: Kurt Pufahl (Albrechtstr. 1).

E. Bukow, Rich. Wagnerstr. 6, 2400 Lübeck 1.

Traditionswettkämpfe der Leichtathleten aus den deutschen Ostgebieten 1986

Zu den 33. Traditionswettkämpfen am Sonnabend, dem 13. September 1986 mit anschließender Wiedersehensfeier, sowie zum Heidelauf oder Heidewanderung am Sonntag, dem 14. September 86 sind wir herzlich in der schönen, alten Herzogstadt **Celle** eingeladen.

Sonnabend, d. 13. 9. um 13.30 Uhr auf den Städtischen Sportanlagen Celle, Schulzentrum, Burgstr.:

Wiedersehensfeier um 20.00 Uhr in den Clubräumen des Schulzentrums mit DIA-Vorführung.

Sonntag, d. 14. 9. um 10.30 Uhr im Celler Stadforst-Neustädter Holz, Sportplatz Celle-Wietzenbruch/Umkleidehaus an der Fuhrberger Str.

Ausgeschrieben ist nach Altersklassen von 10 bis 70 Jahre und älter!!!

Wettbewerbe: Männer: 100 m, 200, 1000, 3000 m, Weitsprung, Kugelstoßen, (ab 60 nur Standweitsprung).

Frauen: 3000 m, Hochsprung.

Männliche u. weibliche Jugend: 100 m, 800, 1000 m, Kugelstoßen, Weitsprung, Hochsprung.

Schüler u. Schülerinnen A, B, u. C: 75 m, 100, 1000, 800 m, Weitsprung, Kugelstoßen, Ballweitwurf, u. Dreikampf, 4 x 50 m Staffel.

Waldlauf alle Klassen: Männer u. Frauen ca. 10.500 m, männliche Jugend ca. 5.250 m, Schüler(innen) ca. 1000 m.

Dabei sein, auch als Zuschauer ist alles!!!

Auf ein Wiedersehen

Werner Boche, An der Beeke 23, 3100 Celle.

Cux-Anschrift der Schneidemühler
 sind die Schneidemühler Heimatstuben, 219 Cuxhaven 1. Marienstr. 57.

Gruß und beste Wünsche unseren Schneidemühler Geburtstagskindern

98 Jahre am 28. 10. Fr. Minna **Krenz**, geb. Rapp (Friedrich 29) 2360 Bad Segeberg, Probstei-Altenheim, Matthias-Claudius-Weg 4.

92 Jahre am 10. 10. Hfd. Otto **Stegmann** (Seydlitz 6) DDR 1802 Kirchmöser, Platz der Einheit 13. — Am 16. 10. Hfd. Otto **Jäger** (Wisseker 3) 4459 Veldhausen, Carl-v. d. Linde-Str. 22; Ehefr. **Helene**, geb. Manigel wird am 19. 11. 86 Jahre. — Am 21. 10. Fr. Maria **Herrmann**, geb. Stephan (Bromberger 29) DDR 285 Parchim, Vogelsang 2, mit Tochter Gisela.

91 Jahre am 2. 10. Fr. Alice **Herrmann**, geb. Koebnick (Werkstätten 4) 5340 Bad Honnef, Bergstr. 36, Fr.-D.-Stift. — Am 9. 10. Fr. Amalie **Treder**, geb. Münchau (Gönner 4 u. Gneisenau 5) 2000 Hamburg 62, Heerwisch 26.

90 Jahre am 17. 10. Hfd. Albert **Lippke** (Acker 49) 6400 Fulda, Wörthstr. 8. — Am 30. 10. Fr. Margarete **Arendt**, geb. Bohn (Krojancker 34) 2800 Bremen, Hermann-Entholt-Str. 1. — Am 2. 9. Martha **Kensike**, geb. Genger (Schmielauerstr.) 7000 Stuttgart, Zuckerbergstr. 177.

89 Jahre am 15. 10. Fr. Clara **Droege**, geb. Franitz (Berg 6) 8540 Schwabach, Austr. 31.

88 Jahre am 3. 10. Fr. Margarete **Aplitz**, geb. Sawall (Gneisenau 11) 4000 Düsseldorf, Germaniast. 18. — Am 3. 10. Hfd. Charlotte **Hackbarth** (Brauer 19 u. Landwirtschaftskammer) 5300 Bonn 1, Mozartstr. 19. — Am 15. 10. Fr. Hedwig **Rudzinski**, geb. Nelke (Garten 34) 2000 Hamburg 73, Hofstückenweg 4. — Am 26. 10. Fr. Käthe **Dorsch**, geb. Herzer (Kl. Kirchen u. Berlin) 6140 Bensheim 3 (Auerbach), Im Lerchengrund 17/VII.

87 Jahre am 10. 10. Hfd. Dr. Erich-Wilhelm **Kandt** (Mühlen 12) 1000 Berlin 19, Suarezstr. 60. — Am 10. 10. Fr. Auguste **Schuld**, geb. Engfer (Grabauer 3) 6223 Lorch-Espenschied, Eichenweg 3. — Am 28. 10. Hfd. Erich **Grams** (Bromberger Pl.) 2000 Hamburg-Wandsbek, Bandwirkerstr. 40. — Am 31. 10. Hfd. Gerhard **Nast** (Rüster 1 u. Neuhof) 3113 Suderburg, Hösseringer Str. 5. — Am 7. 10. Fr. Hedwig **Sawall**, geb. Hinz (Boelke 8) 3444 Wehetal 1, Friedrich Ebert-Str. 63.

86 Jahre am 3. 10. Hfd. Paul **Seecker** (Eichberger 18 u. König 8) 6100 Darmstadt, Bismarckstr. 55; Ehefr. **Margarete**, geb. Pfefferkorn wurde am 10. 9. 85 Jahre. — Am 12. 10. Hfd. Valeska **Koplin** (Garten 3 u. Jastrow) 2090 Winsen/Luhe, Kronsbruch 94. — Am 16. 10. Hfd. Johannes **Böttcher** (Sem. 18/21) 4902 Bad-Salzuflen 1, Wasserführstr. 17. — Am 23. 10. Fr. Adina **Draheim**, geb. Wranke (Baggen 8) 3500 Kassel, Wilhelmshöher Allee 319. — Am 25. 10. Hfd. Willi **Patzer** (Garten 14) 1000 Berlin 21, Feldzeugmeister-Str. 7.

85 Jahre am 4. 10. Hfd. August **Heymann** (Gatte Margarete Hasse, Brauer 36) 1000 Berlin 44, Mahlöwer Str. 14. — Am 16. 10. Fr. Elli **Struckmann**, geb. Majewski (Berliner 33, Wäscherei) 6201 Auringen, Raiffeisenstr. 188. — Am 18. 10. Fr. Martha **Zenke**, geb. Jantz (Wald 9) 5249 Hamm, Schillerstr. 28. — Am 27. 10. Fr. Klarissa **Konopatzki**, geb. Bartold (Wiesen 7) 4440 Rheine, Salzbergener Str. 125.

84 Jahre am 8. 10. Fr. Marie **Marx**, geb. Woldt (Westend 11, Fleischerei) 1000 Berlin 44, Leykestr. 15. — Am 28. 10. Fr. Helene **Stolp**, geb. Beeg (Tannen 33) 5372 Schleiden, Ardennenpl. 11. — Am 11. 10. Fr. Martha **Krzyzan**, geb. Heimann (Hindenburgpl. 12) DDR 3500 Stendal, Karl Liebknecht Str. 53, bei Tochter Eleonore Matzat.

83 Jahre am 27. 10. Hfd. Karl-H. **Kleinschmidt** (Milch 4, Tanzschule) 7011 Long Drive, Houston, Texas 77087 USA. — Am 28. 10. Hfd. Alfred **Sommerfeld** (Gönner 69 u. Obrwalde) 4400 Münster, Dinklagestr. 12. — Am 10. 10. Hfd. Richard **Dessau** (König 42) 2300 Kiel 1, Gerhardstr. 45.

82 Jahre am 2. 10. Hfd. Paul **Posehn** (Albrecht 10) 3167 Burgdorf, Sprosser Weg 4. — Am 3. 10. Hfd. Herbert **Habelmann** (Konitzer 22) 2000 Norderstedt 1, Stonsdorfer Weg 2b. — Am 4. 10. Fr. Margarete **Blenkle**, geb. Brach (Brücken 4 u. Mittel 7) DDR 4850 Weißenfels/Saale, Nordstr. 41. — Am 7. 10. Hfd. Max **Neitzke** (Güterbahnhof 2) 5900 Siegen, Dr. Ernst-Str. 16. — Am 7. 10. Fr. Hildegard **Volgt**, geb. Meissner (Tucheler 53) 4000 Düsseldorf 30, Broich 160/III. — Am 8. 10. Hfd. Erich **Gutzmann** (Gönner 14 u. Eichberger 24) 4230 Wesel, Baustr. 35; Ehefr. **Martha**, geb. Gruse wird am 7. 11. 76 Jahre. —

Am 17. 10. Fr. Eleonore **Hoff**, geb. Reischel (Friedrich u. Mühlen) 4392 Rhede, Hermann-Schmeiack-Str. 9. — Am 23. 10. Fr. Erika **Fiedler**, geb. Hantke (Albrecht 15 u. Gotenhafen) 2300 Kiel-Altenholz, Königsberger Str. 32. — Am 20. 10. Hfd. Dr. Hans **Dörschlag** (Logen u. Köslin) 4590 Cloppenburg, Bahnhofstr. 49; Ehefr. **Eva**, geb. Naumann wird am 10. 11. 77 Jahre.

81 Jahre am 1. 10. Fr. Grete **Abmann**, geb. Alscher (Bismarck 33) 2250 Husum, Osterende 46. — Am 5. 10. Hfd. Edith **Herschel** (Bismarck 2 u. Kl. Kirchen 7) 68000 Colmar, 26 rue de la Bleich, Frankreich. — Am 25. 10. Hfd. Herbert **Wersé** (Gatte Cäcilie Merten, Königsblicher 105) 3032 Fallingbostal, Adolphsheider Str. 53. — Am 29. 10. Hfd. Kurt **Pontow** (Goethering 1) 2050 Hamburg 80, Habermannstr. 47/1. — Am 29. 10. Hfd. Willi **Rosomeck** (Acker 47) 6127 Breuberg, Robert-Koch-Str. 8.

80 Jahre am 2. 10. Else **Ferch**, geb. Schütz (Jäger 8) 3000 Hannover 21, Ballstieg 2. — Am 6. 10. Fr. Elisabeth **Roß**, geb. Rosemann (Beuthern u. Schneidemühl) 8000 München 8, Schlüsselbergstr. 4. — Am 7. 10. Fr. Frieda **Piötz**, geb. Schmidt (Hasenweg 3) 3005 Hemmingen 1, Sundernstr. 18. — Am 15. 10. Fr. Charlotte **Linde**, geb. Bußler (Lange 29) 6307 Großen-Linden, Obergasse 10. — Am 28. 10. Fr. Elfriede **Wilhelmi**, geb. Tippelt (Krojancker 86 u. Dt. Krone) 7500 Karlsruhe 1, Weinbrennerstr. 31. — Am 26. 10. Fr. Frieda **Glomp**, geb. Kühn (Bromberger) DDR 1500, Dortusstr. 38.

79 Jahre am 3. 10. Hfd. Erich **Schleusner** (Bahnhof 9) 4590 Cloppenburg/O., Schulstr. 49. — Am 5. 10. Fr. Agnes **Papke**, geb. Kutz (Acker 62) 5000 Köln 60, Gelsenkirchener Str. 24. — Am 13. 10. Fr. Martha **Ending** (Seminar 47) DDR 6001 Oelsnitz, Roschauer Str. 45. — Am 13. 10. Fr. Maria **Wollschläger**, geb. Schulz (Eichblatt 3) 3000 Hannover 21, Gr. Pranke 6A. — Am 14. 10. Hfd. Hans **Saul** (Friedheimer 14) DDR 1803 Plau, Puschkinstr. 1.

78 Jahre am 5. 10. Fr. Hertha **Nicoley**, geb. Möller (Posener 24) 2440 Oldenburg/Holst., Giddendorfer Weg 36. — Am 12. 10. Hfd. Johann **Herold** (Eisenau 4) 8950 Kaufbeuren, Hans-Seibold-Str. 14. — Am 13. 10. Fr. Margarete **Huth** (Bismarck 51) 5300 Bonn, Am Wesselpütz 4. — Am 15. 10. Hfd. Viktor **Nowak** (Königsblicher 2) 8500 Nürnberg-Langwasser, Striegauer Str. 6. — Am 17. 10. Hfd. Leo **Schmugge** (Ring 34) 3300 Braunschweig, Ackerstr. 61. — Am 26. 10. Fr. Hertha **Strey**, geb. Nolky (Ww. Bruno St. Bismarck 61) 2190 Cuxhaven, Vor dem Flecken 2. — Am 12. 10. Fr. Charlotte **Braun**, geb. Marold (Mühlen 1) 3100 Celle, Hannoversche Str. 7a. — Am 8. 10. Hfd. Willi **Ger mann** (Schloppe) 6234 Hattersheim 3, Fröbelweg 1.

77 Jahre am 10. 10. Hfd. Franz **Borowski** (Grenzmarkgruppe München) 8000 München, Ichstattstr. 10. — Am 26. 10. Fr. Frieda **Tantow**, geb. Rach (Kolmarer 40) 2251 Schwabstedt. — Am 27. 10. Hfd. Ursula **Jungerberg** (Friedheimer 16) 2300 Kiel-Mettenhof, Osloring 41. — Am 25. 10. Fr. Elfriede **Braun**, geb. Berndt (Fea 59) 7409 Dußlingen, Panoramast. 15. — Am 26. 10. Fr. Gertrud **Bettin**, geb. Kopischke (Güterbahnhof 5) 3370 Seesen, Mittelstr. 4.

76 Jahre am 1. 10. Hfd. Gerhard **Gelseler** (Rüster 14) 3000 Hannover 21, Stöckener Str. 253. — Am 8. 10. Fr. Erna **Schulz**, geb. Riedel (Hindenburgpl. 12) 1000 Berlin 13, Voltastr. 11. — Am 21. 10. Hfd. Johannes **Braun** (Tucheler 21) 4600 Dortmund, Weißenburgerstr. 39/41. — Am 21. 10. Fr. Wilma **Timm**, geb. Mörschel (Eichberger 102) 2394 Satrup, Beklingshof 3. — Am 30. 10. Hfd. Ruth **Semmler**, geb. Zander (Neue Bhf. 2 u. Jastrower Allee 5) 1000 Berlin 27, Medebacher Weg 27. — Am 9. 10. Fr. Hildegard **Jeglin** (Eichberger 104) 2000 Hamburg 60, Goldbekufer 32. — Am 14. 10. Hfd. Ludwig **Gerlach** (Lange 9) 2000 Hamburg-Eppendorf, Breitenfelder Str. 72.

75 Jahre am 2. 10. Fr. Lucia **Witkowski**, geb. Ewald (Im Grunde 1 u. Hindenburgpl. 16) 5401 Niederfell/Mosel, Kirchstr. 9. — Am 9. 10. Fr. Elisabeth **Gerstenberger**, geb. Rapp (Breite 7) 2000 Hamburg 68, Röbkestr. 11. — Am 10. 10. Hfd. Johannes **Habermann** (Berliner 27/29 u. Schrotzer 19) 2100 Hamburg 90, Rosentreppe 2; Ehefr. **Elisabeth**, geb. Erdmann wird am 5. 10. 71 Jahre. — Am 15. 10. Fr. Maria-Valeria **Grzybek**, geb. Walter (Bismarck 9) DDR 7030 Leipzig, Hans-Marchwitz-Str. 18, W. 606. — Am 20. 10. Fr. Eva **Rabe**, geb. von Kühlewein (Borkendorfer 1) 1000 Berlin 42, Gäbnerweg 57. — Am 27. 10. Hfd. Helmut **Beverdorff** (Kl. Kirchen 6) 3000 Hannover, Österleystr. 13. — Am 27. 10. Hfd. Wilhelm **Lenz** (Güterbahnhof 4) 7301 Deizisau, Kernerweg 5. — Am 20. 10. Fr. Frieda **Ristau**, geb.

Gennrich (Jahn 20) 4600 Dortmund-Hörde, Semerteichstr. 117. — Am 17. 10. Hfd. Herbert **Beyer** (Dirschauer 47) 1000 Berlin 20, Haselhorster Damm 59. — Am 27. 10. Günter **Gebwein** (Martin) 6300 Gießen, Ringallee 45. — Am 21. 10. Fr. **Emma Pockrandt**, geb. Lange (Höhenweg 59) 2190 Cuxhaven 12, Cuxhavener Chaussee 32.

74 Jahre am 2. 10. Fr. Gertrud **Schulze**, geb. Lenz (Westend 26 u. Brandenburg) 1000 Berlin 42, Burchardstr. 12. — Am 2. 10. Hfd. Paul **Ulrich** (Neue Bhf. 5) 5190 Stolberg, Birkengangstr. 56. — Am 3. 10. Hfd. Günter **Schwabe** (Albrecht 53) 7000 Stuttgart-Bad Cannstatt, Rosmarinweg 101. — Am 4. 10. Hfd. Dr. Hubert **Killegel** (Krojanker 92) 7800 Freiburg/Brsg., Alemannensteige 3. — Am 7. 10. Hfd. Reinhold **Bajorat** (Hasselort 3) 1000 Berlin 27, Ernststr. 40. — Am 19. 10. Hfd. Walter **Kühl** (Saarland 9) 5000 Köln 80, Arnsberger Str. 12. — Am 15. 10. Fr. Gerda **Zabel**, geb. Schmidt (Bismarck 5) 2800 Bremen, Herbststr. 122. — Am 18. 10. Fr. Ruth **Germer**, geb. Schick (Bismarck 12) 5600 Wuppertal 1, Kleeblatt 24; Ehem. **Erlich** wird am 25. 10. 74 Jahre. — Am 24. 10. Hfd. Emil **Giese** (Acker 21) 5000 Köln 80, Bergischer-Ring 55.

73 Jahre am 3. 10. Fr. Charlotte **Schneider**, geb. Haase (Bismarck 9) 6000 Frankfurt 60, Simsonstr. 10 u. 2190 Cuxhaven, Lettow-Vorbeck-Str. 4. — Am 6. 10. Fr. Hildegard **Jesse**, geb. Höhnke (Westend 18) 2900 Oldenburg/O., Mühlenhofsweg 22. — Am 9. 10. Fr. Erika **Liedtke**, geb. Otto (Uhlend 17) 4950 Minden, In den Bärenkämpfen 11. — Am 7. 10. Fr. Edith **Kröning**, geb. Drews (Ehefr. t-mot Kamerad Kurt K., Flatow u. Jastrow) 4800 Bielefeld 1, Hägerweg 19. — Am 20. 10. Fr. Gertrud **Böttke**, geb. Schlaak (Bromberger 78) DDR 6300 Ilmenau, Böttgerstr. 11a. — Am 25. 10. Hfd. Klemens **Freyer** (Jastrower Allee 135) 2950 Leer, Bergmannstr. 9. — Am 30. 10. Hfd. Helmut **Köppe** (Jastrower Allee 40) 3588 Homberg, Elisabethstr. 27. — Am 25. 10. Hfd. Paul **Gigmann** (Alte Bahnhof 25) 8000 München 8, Schlüsselbergstr. 2. — Am 18. 10. Fr. Magdalena **Becker** (Tucheler 38) 6830 Schwetzingen, Goethestr. 36. — Am 3. 10. Hfd. Otto **Neugebauer** (Uscher 6) 2800 Bremen 61, Emtinghauser Weg 74.

72 Jahre am 7. 10. Fr. Ruth von **Schuckmann**, geb. Schirr (Breite 43) 6000 Frankfurt 56, Friedrich Stampferstr. 8. — Am 9. 10. Fr. Gerda **Ehm**, geb. Meyer (Martin 45) 7000 Stuttgart 30, Burgherrenstr. 97B. — Am 28. 10. Hfd. Herbert **Hell** (Bromberger 174) 6550 Bad Kreuznach, Holbeinstr. 36.

71 Jahre am 22. 10. Hfd. Erwin **Lagodny** (Saarland 6. u. Wiesen) 7062 Rudersberg, Hofäckerweg 3. — Bereits am 15. 8.

Heimatkreisartikel Schneidemühl:

Heinz Loriadis, 5000 Köln 1, Meister-Gerhard-Str. 5. Tel. 0221/244620.

Neue Anschriften:

Fr. Edith **Haß**, 5000 Köln 80, Hofstr. 18. — Fr. Elfriede **Dönhoff**, geb. Hänsel (Rüster Allee 10) 4400 Münster, Idenbrockplatz 20. — Fr. Gertrud **Zink**, geb. Prei (Kolmarer Str. 88) 7273 Ebhausen-Rotfelden, Allmerweg 8. — Hfd. Georg **Schuetz**, 3112 Ebstorf, Cellerstr. 13.

HB-Neubestellungen Schneidemühl:

Fr. Else **Schramm**, geb. Kerk (Budde 11) 4450 Lingen 1, Haflingerstr. 5. — Fr. Elfriede **Knoll**, geb. Liermann (Schützen 84) 8011 Anzing, Blumenstr. 12. — Hfd. Siegfried **Dessau** (König 45) 3437 Bad Sooden-Allendorf, Rothesteinstr. 28. — Fr. Jutta **Dallmann** (König 62) 2000 Hamburg 61, Nordalbinger Weg 5. — Fr. Waltraud **Stüdemann**, geb. Perleberg (Pappelweg 7) 4150 Krefeld, Hülsstr. 542. — Fr. Sigrid **Meyer**, geb. Löhrike (Friedrich 9) 4792 Bad Lippspringe, Molkenbänke 6. — Fr. Frieda **Lachmann**, geb. Körnke (Uscher 4) 5190 Stolberg, Bischofstr. 17 (Marienheim).

Hfd. Hans **Piepkke** (Neue Bahnhofstr. 3 u. Berliner 89) 4600 Dortmund 1, Im Defdahl 225.

70 Jahre am 1. 10. Fr. Johanna **Bartsch** (Selgenauer 150) 8043 Unterföhring, Achheimer Str. 10. — Am 24. 10. Fr. Alma **Behnke** (Breite 25) 7520 Bruchsal, Raiserstr. 22. — Am 11. 10. Hfd. Bruno **Beyer** (Birkenweg 8) 2330 Eckernförde, Nettelbeckstr. 37. — Am 23. 10. Fr. Ida **Buchholz** (Bromberger 82) 4618 Kamen, Am Bahnhof 3. — Am 24. 10. Hfd. August **Busse** (Garten 24) 2800 Bremen-Vahr, Kurt Schumacher-Allee Bl. 217. — Am 4. 10. Hfd. Max **Czemplankl** (Kiebitzbr. Weg 26) 5800 Hagen-Boelerheide, Fritz-Reuter-Str. 3. — Am 7. 10. Hfd. Willi **Doege** (Garten 42) 3300 Braunschweig, Gliesmaroder Str. 40. — Am 23. 10. Fr. Edith **Dornblüth** (Bismarck 4) 2800 Bremen 1, Mauerstr. 12. — Am 10. 10. Hfd. Viktor **Fonrobert** (Hindenburgpl. 5) 5073 Kürten, Gartenstr. 2. — Am 6. 10. Hfd. Paul **Galow** (Bromberger 31) 4300 Essen 1, Neißestr. 13. — Am 11. 10. Hfd. Kurt **Henke** (Sedan 7) 4967 Bückeberg, Röntgenstr. 37. — Am 15. 10. Fr. Hanna **Hohenhaus**, geb. Thaele (Kl. Kirchen 9) 3500 Kassel-Wilhelmshöhe, Büchnerstr. 16. — Am 29. 10. Fr. Ursula **Katzorke**, geb. Kremer (Herm.-Löns-Str. 1) 2070 Ahrensburg, Burgweg 7. — Am 29. 10. Fr. Hildegard **Knobel**, geb. Gonell (Wald 1) 7000 Stuttgart-Süd, Etzelstr. 25. — Am 11. 10. Hfd. Reinhard **Liebig** (Jastrower Allee 19) 7000 Stuttgart 31, Unkenweg 13. — Am 1. 10. Hfd. Werner **Lieske** (Schützen 169) 2390 Jarplund, Europastr. 44. — Am 23. 10. Hfd. Karl **Manthey** (Krojanker 191) 8000 München 13, Konstanzer Str. 46. — Am 31. 10. Fr. Maria-Elisabeth **Metzdorf**, geb. Reber (Wilh.-Pl. 21) 2370 Rendsburg, Sandkoppel 16. — Am 4. 10. Fr. Ingeborg **Meyer**, geb. Lüdtke (Schmiede 21) 2000 Hamburg-Schenefeld, Fritz-Lau-Str. 1. — Am 27. 10. Fr. Edith **Mönkeberg**, geb. Koslowski (Alte Bahnhof 10) 2800 Bremen-Lesum 77, Im Ruschdahl 48. — Am 31. 10. Hfd. Dr. Lothar **Müller** (Jahn 9) 5135 Selfkant, Industriestr. 64. — Am 8. 10. Hfd. Walter **Neudeck** (Hauptbhf.) 7068 Oberurbach, Espach 57. — Am 21. 10. Fr. Maria **Quick** (Rüster-Allee 32) DDR 8230 Dippoldiswalde, Friedrichstr. 11. — Am 13. 10. Fr. Gertrud **Raetz**, geb. Rotzoll (?) DDR 2320 Grimmen, Heinr.-Heine-Str. 5. — Am 16. 10. Hfd. Werner **Renz** (Berliner 46) 8510 Fürth, Heinr.-Heine-Str. 15. — Am 16. 10. Fr. Anny **Schätzke**, geb. Guderjahn (Acker 34) 2332 Bohnert, Cäcilienstr. 71. — Am 15. 10. Fr. Ursula **Scheel**, geb. Pritsch (Baggenweg 3) 6500 Mainz, Frauenlobstr. 98. — Am 16. 10. Hfd. Georg **Schmidtke** (Schönlancker 9) 8520 Erlangen, Obere Karlstr. 20. — Am 1. 10. Fr. Else **Weber**, geb. Schulz (König 36) 2127 Scharnebeck.

Hannover:

„Entlang der Weser —“

Am 24. 7. 86 unternahm die Heimatkreisgruppe Schneidemühl-Netzkekreis einen Ausflug zur Porzellan-Manufaktur-Ausstellung nach Fürstenberg und anschließend zur Benediktiner-Abtei Corvey. Punkt 10.00 Uhr setzte sich der vollbesetzte Bus in Bewegung und nahm Kurs über Hameln entlang der Weser nach Fürstenberg. Der Wettergott spielte auch mit und so konnten wir schon ab 11.30 Uhr die Porzellan-Manufaktur besichtigen. Was dort an kostbaren Stücken zu sehen war, verschlug uns fast den Atem. So erfuhren wir u. a., daß allein für die einzig vollständige Gruppe der Commedia dell'arte bereits im Jahre 1962 ein Preis von DM 180.000 bezahlt wurde. Einzelne Serien werden auch schon von DM 300,— bis über 1000,— angeboten. Die sorgsame Pflege der Stilformen findet bewußt einen Gegenpol in der Beschaffung moderner Formen, sie weiten das Angebot zu einem umfassenden künstlerischen Spektrum aus. Gekauft wurden von den Besuchern jedoch nur einzelne Stücke in den Ortsgeschäften.

Nach der Weiterfahrt von Fürstenberg nach Corvey wurde in der Schloßgaststätte das Mittagessen eingenommen.

Ein Kurzbesuch des Klosterhofes und Spaziergang mit anschließender Kaffeetafel schlossen das Besichtigungsprogramm ab. Mit einer kleinen Buspanne erreichten wir dann trotzdem, wenn auch mit kleiner Verspätung, unser Abfahrtsziel Hannover. Alle Angehörigen von der HKG waren von dieser Fahrt begeistert.

In Düsseldorf

haben am 19. 4. 1986 mehr als 217 Hfd. unser Heimattreffen besucht, denn diese Zahl trägt die Anwesenheitsliste: 98 Hfd. aus dem Kreis Deutsch Krone und 119 Hfd. aus Schneidemühl (eingerechnet Partner und Nachgeborene). Zum 1. Mal waren 23 Hfd. und 3 Besucher aus der DDR gekommen.

Altersgruppen: vor 1900 = 2, 1901 — 1910 = 18, 1911 — 1920 = 74, 1921 — 1930 = 96, 1931 — 1940 = 23, ab 1941 = 4 Hfd.

Das nächste Heimattreffen am 11. 10. 1986 (ab 15 Uhr) ist wieder im Haus des Deutschen Ostens, Bismarckstr. 90.

Walter von Grabczewski, Poststraße 9, 4000 Düsseldorf 1, Tel. 325878.

Einsendungen von Texten und sonstigen Unterlagen zum nächsten Heimatbrief bis zum 10. des Vormonats

Chronik der Stadt Schneidemühl

1380 wird als Gründungsjahr des Ortes Schneidemühl nach einem Privilegium der polnischen Königin Hadwiga, der Tochter des Königs Ludwig von Bayern angesehen.

1456 wird der Name „Schneidemühl“ im Briefwechsel des brandenburgischen Kurfürsten

Friedrich II. mit dem Bischof Andreas von Posen erwähnt.

1480 gehört Schneidemühl zum Besitztum der adeligen Familie Opalinski, später im Besitz des Grafengeschlechtes Görka.

1505 wird Schneidemühl als „Stadt“ urkundlich erwähnt.

4. 3. 1513 wird von König Sigismund das deutsche oder magdeburgische Stadtrecht verliehen.
- 1563 bestehen in Schneidemühl 5 Mühlen.
- 1605 schenkte König Johann Sigismund III. — König von Polen — die Stadt seiner Gemahlin Konstantia, einer habsburgischen Prinzessin, die ab
- 1605 die goldene Krone im Wappen der Stadt führen läßt.
- 1619: Baubeginn der kath. Kirche, Große Kirchenstraße (1745 neuer Bauteil).
- 1662: Erster Brand der Stadt; der Mittelpunkt des städt. Lebens wird vom Alten Markt nach dem Neuen Markt verlegt.
- 1772: Erste Teilung Polens. Friedrich der Große erhält Westpreußen und den Netzedistrikt. Schneidemühl hatte 278 Häuser und 1392 Einwohner.
1. 10. 1772: Friedrich der Große gründete das Postamt. Das erste Posthaus befand sich wahrscheinlich in dem Eckhaus Neuer Markt/Posener Straße (Godlewsky).
- 1775: Das Landvogteigericht wird von Lobsens nach Schneidemühl verlegt.
- 1775: Bildung einer Schützenbruderschaft; Königsschießen im Alten Schützenhaus an der Uscher Chaussee.
- 1779: Die erste Apotheke wird von Friedrich August Urban eingerichtet.
14. 1. 1781: Zweiter Brand der Stadt.
- 1787: Leib-Eskadron und der Stab des Husaren-Regiments wird von Bromberg nach Schneidemühl verlegt.
- 1790: Fertigstellung der Brücke Mühlenstraße—Bromberger Straße.
29. 4. 1791 wird die Leib-Eskadron des Dragoner-Regiments von Kalkreuth nach Schneidemühl verlegt.
- 1796: Besitzer der Küddowmühle wird Friedrich Drewitz.
1. 4. 1797: Die Erlaubnis zur Errichtung einer Sägemühle wird erteilt.
- 1815: Wiedervereinigung der Stadt mit Preußen.
3. 8. 1822: Einweihung der ev. Stadtkirche (1882/83 Erweiterungsbau).
- 1833: Westpreußische Landschaft wird eingerichtet.
7. 7. 1834: Große Feuersbrunst entsteht in der Großen Kirchenstraße. Ganz zerstört werden der Neue Markt, die Friedrich-, Gr. Kirchen-, Hassel- und Posener Straße; 1500 Menschen sind obdachlos; 200 Häuser den Flammen zum Opfer gefallen, 62 Häuser bleiben von dem Unglück verschont. Zum Wiederaufbau standen 187 000 Taler zur Verfügung.
- 1843/1844: Erbauung des Landwehr-Zeughauses (Bezirks-Kommando)
17. 1. 1845: Einführung der Gewerbeordnung. Es sind vorhanden: 48 Schuhmachermeister,

- 21 Schneidermeister, 21 Tischlermeister, 16 Fleischermeister, 16 Bäckermeister, 15 Töpfermeister, 14 Schlossermeister, 9 Tuchmachermeister, 8 Schneidermeister.
27. 7. 1851: Eröffnung der Ostbahnstrecke Kreuz — Schneidemühl — Bromberg. Schneidemühl wird Eisenbahnknotenpunkt durch die Bahnstrecken nach Posen (1879), Neustettin (1879), Deutsch Krone (1881) und Usch—Czarnikau.
- April 1853: Stab und 2 Schwadronen des 1. Pom. Ulanen-Regiments Nr. 4 werden nach Schneidemühl verlegt.
18. 10. 1858: Einrichtung der höheren Knaben- und Töchterschule, seit 28. 4. 1890 Kaiserin-Augusta-Viktoria-Schule.
- 1859: Stammbataillon Regiment „Graf von Schwerin“ wird von Kolberg nach Schneidemühl verlegt.
29. 3. 1889: Große Überschwemmung der Küddow. 1900 Einwohner haben die Wohnungen verlassen müssen und sind obdachlos geworden. 26 Gebäude sind eingestürzt, 60 Gebäude teilweise zerfallen und stark beschädigt. Gesamtschaden 523 256,— Mark. Infolge Aufrufs eingegangene Spenden = 87 495,— Mark.
- 1891: Baubeginn der 4. Gemeindeschule — Bromberger Straße.
17. 10. 1892: Einweihung der Schule Martinstraße.
- 1893: Das III. Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 129 wird nach Schneidemühl gelegt.
27. 5. 1893: Großes Brunnenunglück Große/Kleine Kirchenstraße. Bei Bohrung eines artesischen Brunnens brach aus einer Tiefe von 73 m ein mächtiger Wasserstrahl hervor. In einem Raum von 200 Schritten in der Länge und 50 Schritten in der Breite hatten sich die Erdmassen um 78 Zentimeter gesenkt. Es wurden in 5 Wochen 8400 Kubikmeter Erde ausgeschwemmt und 132 000 Kubikmeter Wasser an die Oberfläche getrieben. 42 Grundstücke wurden beschädigt. Der Schaden betrug 459 412,44 Mark, eingegangene Spenden 104 407,68 Mark.
- 1893—1895: Das neue Postamt am Wilhelmsplatz wird gebaut und am 1. 10. 1895 dem Verkehr übergeben.
- 1895/1896: Bau der Lutherkirche — Brauerstraße; Einweihung am 1. 11. 1897.
1. 7. 1896: Das Ortsfernsprechnet wird mit 41 Anschlüssen eingerichtet.
1. 4. 1897: Das Westpreußische Infanterie-Regiment 149 bezieht die Kaserne Bromberger Straße.
1. 10. 1898: Verleihung der Regimentsfahne durch Kaiser Wilhelm II.
- Ostern 1900: Bau des kath. Lehrer-Seminars — Berliner Straße (es bestand von 1902 bis 1926).
1. 10. 1900: Bau der 1. Gemeindeschule, Bismarck-Straße; Einweihung: 14. 10. 1902.
1. 10. 1907: Bau des Eisenbahn-Ausbesserungswerkes. 6 Mill. Mark Baukosten, es werden 2000 Arbeiter beschäftigt.
- 1908: Eröffnung der Haushaltungs- und Gewerbeschule.
- 1909/1911: Bau der Johanniskirche Ecke Albrechtstraße/Bismarckstraße.
- 1911: Bau der 3. Gemeindeschule, Bromberger Str.
- 1912/1915: Bau der Kirche zur Heiligen Familie.
20. 10. 1913: Der Flughafen Selgenauer Chaussee wird dem Verkehr übergeben. Gründung der Flugzeugfabrik „Albatros“ mit 2400 Beschäftigten.
1. 4. 1914 scheidet Schneidemühl aus dem Verband des Kreises Kolmar aus und wird eigener Stadtkreis. Bevölkerungszahl: 25 000.
- 1914/1915: Gefangenenlager bei Plöttke entsteht mit einer Belegung bis zu 45 000 Gefangenen.
27. 12. 1918 wurde in Posen durch Paderewski die Republik Polen ausgerufen.
3. 6. 1919: Deutschtumkundgebung auf dem Neumarkt, etwa 10 000 Teilnehmer. Treueschwur: „Wir sind deutsch und wollen deutsch bleiben.“ Ansprache des Oberbürgermeisters Dr. Krause.
- Juni 1919: Unterzeichnung des Friedensvertrages, die Ostmark wird den Polen ausgeliefert.
- 1920: Die polnische Grenze verläuft dicht bei Königsblick, 6 km vom Stadtmittelpunkt entfernt.
21. 7. 1922: Bildung der Provinz „Grenzmark-Posen-Westpreußen“; Schneidemühl wird Provinzial-Hauptstadt.
- 1923/1924: Bau der neuen 2. Gemeindeschule, Moltkestraße, und des städt. Festsaales. Einweihung: 8. 1. 1925.
- 1924/1925: Bau der Karl-Krause-Küddowbrücke. Rege Bautätigkeit, es entstehen die Siedlungen an der Ackerstraße, Karlsberg, Kl. Heide, Stöwener Straße, Stadion, Dreiers-Kolonie, Eilsenau, Gönner Weg.
- 1925/1928: Regierungs-Gebäude, Reichsdankhaus, Landestheater, Museum, Zollamt, Finanzamt, Ev. Konsistorium, Landeshaus, Handelskammer, Handwerkskammer, Landwirtschaftskammer.
- 1928: Reichsschülerheim „Mewishöhe“ wird gebaut.
- 1928: Erweiterung des Stadtparks — Größe 5 ha.
- 1928: Bau des Stadions und der Jugendherberge für 20 000 Zuschauer.
- 1929/1930: Bau der Antoniuskirche.
- 1931: Freiherr-vom-Stein-Gymnasium wird in Benutzung genommen.
12. 4. 1933: Einweihung des Deutschtumsdenkmals in Königsblick.
- 1933: Bau der 16-klassigen 6. Gemeindeschule, Schmiedestraße.
26. 1. 1945: Erster Beschuß der Stadt durch russische Stalinorgel.
14. 2. 1945: Einnahme der Stadt durch russische Truppen.

Gespräche: Schluß v. Seite 6:

5) In dem Preisgericht zum Wettbewerb Landw.-Schule saßen neben dem Oberreg.-Baurat Gehm, Schneidemühl, die Herren Stud. Direktor Woiter, Dt. Krone, Baugewerksmeister Franz Renkawitz und Architekt Stud. Rat Dr. Kaftan, Dt. Krone (Baugewerkschule).

Zu diesen Herren oder deren Familien hätte ich gern Kontakt aufgenommen — möglicherweise können sie mir etwas über den Verlauf des Wettbewerbes erzählen, wer daran aus der Grenzmark oder weiter — (die Aufforderung zur Beteiligung reichte bis „östlich der Elbe“) teilgenommen hatte.

Schließlich, welche Architekten und welche interessanten Neubauten gab es in den Jahren bis 1935 im Dt. Kroner Raum?

Wann wurden zum Beispiel in Dt. Krone die verschiedenen Wohnhöfe wie Ulmenhof etc. gebaut und von wem?“

Einsendungen von Texten und sonstigen Unterlagen zum nächsten Heimatbrief bis zum 10. des Vormonats

In meinem Gespräch im August-HB. war ich auch auf eine Zuschrift von Hfdn. Ursula Doege, 5000 Köln 41, Erkelenzer Str. 5, eingegangen, die sich auf die Orte Westfalenhof und Rederitz bezog. Wegen des Fehlens von Jahresangaben ist es dabei zu irrigen Kombinationen und Rückschlüssen gekommen, die einer Klarstellung bedürfen. Es sei daher wegen Erweiterung des Truppenübungsplatzes Groß Born bis zum 31. 12. 1939 von der Familie Timmermann aufgegeben und geräumt werden mußte. Die Kindheitserinnerungen von Hfdn. Doege, geb. 1936, beziehen sich auf einen späteren Zeitpunkt, so daß zwischen den glücklichen und unglücklichen Eindrücken keinerlei Zusammenhang besteht.

Gruß an alle Heimatfreunde von einer großen Homemobiltour durch die weiten herrlichen Landschaften von West-Canada übersandte Hfd. Dr. Jochen Thiele, 2879 Neerstedt, Haus Natenheide.

Über den Schönheiten des Dt. Kroner Landes (aus einem Leitartikel der Meseritzer Kreiszeitung vom 6. 7. 1926) schrieb Marie Matthias u. a. folgendes:

„Wer den Dichter will verstehn, der muß in Dichters Lande gehn“, so sagt man wohl, und bei Löns trifft das bestimmt zu. Und jeder, der etwa unter Hintansetzung eines größeren Reiseziels eine Fahrt ins Dt. Kroner Land unternimmt, wird beglückt und um manche Kenntnis reicher heimkehren. Der Dt. Kroner Kreis, in seiner Bodengestalt einer geneigten Tischplatte gleichend, ist die südliche Abdachung des baltischen Höhenrückens. Die höchste Erhebung im vorgelagerten Pommern beträgt 213 Meter, die nördlichen Orte im Dt. Kroner Kreise liegen etwa 140 Meter hoch, die Stadt Dt. Krone 120 Meter, die südlichen Orte 60 Meter. Eine Anzahl Fließchen und Bäche eilen, vielfach Mühlen treibend, im schnellem Lauf vom baltischen Höhenrücken herab durch



„Ich darf hier feststellen, daß der Patenkreis Deutsch Krone zu Bad Essen ein hervorragendes Verhältnis hat“, so der Präsident Pommerschen Kreis- und Städtetages, Kamath, während der Feierstunde am Donnerstag abend im Haus „Deutsch Krone“ anlässlich des Patenschaftsjubiläums. Und er betonte dabei, unter den 39 Patenschaften sei das durchaus nicht selbstverständlich. Grund genug, dem stellvertretenden Landrat und Bürgermeister von Bad Essen, Dr. Hans Maßmann, dafür zu danken. Kamath appellierte dann, auch jüngere Landsleute in verantwortliche Gremien zu wählen, den Gedanken an Pommern nie aufzugeben und sich ein Beispiel an den Polen zu nehmen, die ihre Heimat nie aufgegeben hätten. Dann zeichnete er eine Reihe von Landsleuten mit der goldenen Ehrennadel der Pommerschen Landmannschaft aus, und zwar: Johannes Kluck aus Schiffdorf-Wehdel, Hans Jung aus Gehrdn und Edwin Mahlke aus Recklinghausen. Beifall ebenfalls, als Gemeindedirektor Helmut Wilker und sein Stellvertreter, Ernst August Quade, mit der silbernen Ehrennadel der Pommerschen Landmannschaft dekoriert wurden. Unser Bild zeigt die fünf Ausgezeichneten und den Präsidenten des Pommerschen Kreis- und Städtetages, Kamath (hintere Reihe neben Helmut Wilker).
kw/Aufnahme: Weißenborn

das Land, und ein Blick auf die Karte zeigt seinen Reichtum an Seen und Wald! Ein Drittel des Bodens ist mit Wald bedeckt, und man zählt 200 Seen, 190 kleinere und 10 größere, wovon der Große Böthensee 3300 Morgen groß und 36 Meter tief ist.

Da ist beispielsweise die abwechslungsreiche Seen-, Wald- und Hügelandschaft um Schloppe, Tütz, auch zwischen zwei Seen gelegen, mit seinem Schloß und seiner hochragenden Katholischen Kirche, Märkisch Friedland, gleichfalls in reizvoller Landschaft, Jastrow mit seinem großen Stadtwalde und vor allem die Stadt Dt. Krone selbst mit ihrer engeren und weiteren Umgebung, malerisch eingebettet zwischen dem Schloß- und Stadtsee, mit der schönen Stadforst, dem „Klotzow“. Welch herrlicher Buchenbestand, durchmischt mit Eichen und als Zeugen ältester Zeit die berühmte „1000-jährige“ Eiche, die zwar gestürzt ist, deren Ausmaße uns aber dennoch mit Staunen und Ehrfurcht erfüllen! Köstlich eine Bootsfahrt auf dem sich etwa 6 km hinziehenden Stadtsee durch den „Klotzow“ bis zum Dorfe Stranz. Hinter diesem dann zwischen Mellen- und Schmollensee die Raumenheide, die ein ganz besonders schöner Fleck sein soll, wenn im Hochsommer Thymian und Heidekraut um die Wette blühen.

Vor der Stadt Dt. Krone müßte man auch noch manches erzählen. Von den Städten, bei denen wir Löns' gedenken, wie das Gymnasium, das auch die Erinnerung an die Königin Luise bewahrt, die hier auf der Flucht übernachtete, und das zu seinen Schülern den Dichter Christian Ewald v. Kleist zählte, dem zu Ehren die schönste Straße „Poetensteig“ genannt wurde. —

Diese vor 60 Jahren erfolgte Fahrt ins Dt. Kroner Land zeigt wohl auf, wie schön es überall im Dt. Kroner Land gewesen ist. Wer von uns kann solche Schilderungen ohne Wehmut und Sehnsucht lesen? Und wie lange ist's her, daß wir in der Aula des Gymnasiums bei offenen Fenstern, über den Poetensteig hinweg klingend, mit unserem verehrten,

unvergessen gebliebenen Oberlehrer Schwarz von Friedrich Rückert gesungen haben:

Aus der Jugendzeit,
aus der Jugendzeit
klingt ein Lied mir immerdar;
o wie liegt so weit, o wie liegt so weit,
was mein, was mein einst war!

In heimatlicher Verbundenheit
Euer Hans Jung.

Der Heimatbrief ist das Organ der Heimatkreise Deutsch Krone und Schneidemühl.
GEGRÜNDET von Dr. Gramse †, Zeitungsverleger W. Halb † und Pfarrer Loerke †.
SCHRIFTFLEITUNG: Hauptschriftleiter Adalbert Doege (A. D.), verantwortlich im Sinne des Niedersächsischen Pressegesetzes vom 22. 3. 1965 und des Landespressegesetzes vom 19. 6. 1964 in Schleswig-Holstein, 2410 Mölln/Lbg., Hirschgraben 27, Tel. 04542/2297; Einsendungen für Schneidemühl z. Zt. an: Georg Draheim, Senke 7, 2000 Hamburg 65; Tel. 040/6018744; Hans Jung (-jg-) (Dt. Krone), 3007 Gehrdn, Matthias-Claudius-Straße 19, Tel. 05108/4446.
HERAUSGEBER und VERLAG: Ursula Gramse, 3167 Burgdorf-Ehlershausen, Waldstraße 9.
BESTELLUNGEN an Bezieherkartei Paul Thom, Mattfeldstr. 19, 3000 Hannover 91, Tel. 0511/494814.
BEZUGSGELD auf Post giro Hannover (BLZ 25010030) Konto-Nr. 15655-302 Deutsch Kroner u. Schneidemühler Heimatbrief — 3167 Burgdorf-Ehlershausen, Waldstr. 9.
BEZUGSPREIS: Jahresabonnement ab 1. 1. 86 36,— DM, halbjährlich 18,— DM, vierteljährlich 9,— DM, Einzelnummer 3,— DM. Bezugsgeld ist im voraus zu entrichten.
FAMILIEN-ANZEIGEN: Je mm Höhe bei 9 cm Spaltenbreite 0,90 DM. Einzelnummern sind, soweit vorhanden, nachlieferbar.
DRUCK: Druckstudio Mölln, Brauerstraße 1, 2410 Mölln, Telefon 04542/7741.
Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion. Einsender von Manuskripten, Briefen u. ä. erklären sich mit redaktioneller Bearbeitung einverstanden. Alle Angaben ohne Gewähr. Keine Haftung für unverlangte Einsendungen. Keine Honorarzählungen.
Für Zuschriften aus dem Leserkreis übernimmt die Redaktion lediglich die pressegesetzliche Verantwortung.

Unser 90-jährigen:

Die Schwestern Frau **Consbruch** und **Hagemann** wurden im vg. Jahr auf Wunsch ihres Neffen Hubert **Egtermeyer** vom 14. 7. 85 erstmalig unter den Dt. Kroner Geburtstagskindern aufgeführt. Beide befanden sich s. Zt. wohl. Da Gegensätzliches bisher nicht mitgeteilt wurde, bleibt zu hoffen, daß beide ihre hohen Geburtstage ungetrübt begehen dürfen. Auch über Frau **Jürs** und **Beeg** haben die Töchter, bei denen sie im Haushalt sind, nichts Unerfreuliches mitgeteilt. Von Frau **Labudde** ist noch nichts bekannt.

Erinnerung an den unvergessenen Dr. „Ali“ Gramse †



Bad Essen. Wo keine Liebe, und vielleicht darf man Ludwig Feuerbachs Wort erweitern und sagen, wo keine Heimatliebe, ist auch keine Wahrheit. Und nur der ist etwas, der etwas liebt. Nichts sein und nichts lieben ist identisch!

Wenn am heutigen Donnerstag, dem 31. Juli, im Hotel „Deutsch Krone“ in einer Feierstunde des Tages gedacht werden wird, an dem vor 30 Jahren, am 18. August 1956, die Patenschaftsurkunden zwischen dem damaligen Kreis Wittlage und der Gemeinde Bad Essen und dem Kreis Deutsch Krone und der Stadt Deutsch Krone ausgetauscht wurden, dann wird eines Mannes gedacht werden, der mit unverbrüchlicher Treue seine pommerische Heimat liebte, der um jene Wahrheit wußte, von der Feuerbach spricht, und der jene Wahrheit liebte, die zum Mittelpunkt seines Lebens wurde: Dr. A. Gramse, den seine Freunde „Ali“ nannten und nennen durften.

Immer sind es Männer wie er gewesen, die zu begeistern wußten, die Ideen verwirklichten, sich Ziele setzten und erreichten, die Verzagte wieder aufrichteten, Hoffnungslosen Mut gaben und denen die nimmermüde Liebe zur Heimat jene Kraft schenkte, von der Feuerbach sagte, daß ohne sie keine Wahrheit sein könne.

Das Unglücksjahr 1945 war auch für die Menschen Deutsch Krones zur schmerzlichen Zäsur geworden. Die Stadt war zu 45 Prozent zerstört, viele Dörfer verwüstet, alte Männer, Frauen und Kinder mußten sich einreihen in jenen langen Zug des Leidens der Vertreibung aus der Heimat. Alles schien verloren, die Zukunft hatte keine Perspektiven.

Und hier war es nun Dr. Gramse, der von Hannover aus sich das hohe Ziel gesteckt hatte, den Gedanken an die verlorene Heimat zu erhalten, der den mühevollen Weg ging, eine Deutsch Kroner Heimatgruppe zu gründen, unterstützt von seiner Frau in diesem Bemühen. Dr. Gramse hatte sich wahrlich ein hohes Ziel gesteckt. Er wußte, daß der Pfad, der vor ihm lag, steinig war und voller Schwierigkeiten. Aber er ging unbeirrbar weiter, um die Deutsch Kroner, verstreut im gesamten Bundesgebiet, verteilt im gesamten Deutschland lebend, zusammenzuschließen. Eine Heimatkartei wurde in mühevoller Arbeit zusammengestellt, es kam zur Bildung von Deutsch Kroner Heimatgruppen, und der nun im 36. Jahrgang erscheinende „Deutsch Kroner und Schneidemöhrler Heimatbrief“, das Organ des Heimatkreises Deutsch Krone und Schneidemöhl, wurde von Dr. Gramse, Zeitungsverleger W. Haib und Pfarrer Loerke gegründet, von heimatliebenden Männern, die verstorben sind, deren Werk aber weiterlebt.

Und sicher war es für Dr. Gramse und seine Deutsch Kroner Landsleute ein Tag des Stolzes und der Bestätigung auf dem rechten Wege zu sein, als vor nunmehr 30 Jahren der Kreis Wittlage und die Gemeinde Bad Essen die Patenschaft übernahmen, die ja mehr zum Inhalt hatte als nur den feierlich förmlichen Akt. Die vielmehr zu menschlichen Bindungen führte, die Freundschaften entstehen ließ, die im Wittlager Land die Achtung vor den Deutsch Kronern forderte, weil eben auch hier die Menschen wissen, daß noch immer die Liebe zur Heimat wie ein starkes Fundament des Seins ist.

Und er wird dabei sein, heute abend, „Ihr Ali“, in dieser Feierstunde der Rückbesinnung. Und vielleicht wird er herabschauen von dort, wo er jetzt ist, stolz auf seine Deutsch Kroner Heimatfreunde, lächelnd und wissend, daß er einen guten Weg vorgezeichnet hat. Und die Deutsch Kroner gehen ihn weiter, die Jungen und die Alten. Sie können auch gar nicht anders, weil ihnen das Schicksal diesen Weg vorgezeichnet und weil sie treu bleiben wollen gegenüber einem Manne wie Dr. „Ali“ Gramse, der ihnen immer Vorbild und Freund gewesen ist.

Wo keine Heimatliebe, da ist auch keine Wahrheit!

Weiterhin harmonisches Zusammenleben wie bisher

Bad Essen wird in der Stiftung berücksichtigt

Bad Essen. Heinz Obermeyer, Vorsitzender der Heimatkreisgruppe Deutsch Krone, erhielt lebhaften Applaus, als er in der Feierstunde zum 30jährigen Bestehen der Patenschaft sagte: „Heute kann auch der Deutsch Kroner Heimathaus e. V. der Gemeinde Bad Essen und dem Landkreis Osnabrück durch die Stiftung ‚Deutsch Krone‘ eine Freude bereiten.“

Wie Heinz Obermeyer sagte, habe der Verein „Deutsch Kroner Heimathaus“ sieben Appartements mit einem beträchtlichen Vermögenswert geschaffen, die in die Stiftung eingebracht worden seien. Die Gemeinde Bad Essen sei nun von den Deutsch Kronern bei einer Auflösung der Stiftung zugunsten der Altenpflege berücksichtigt worden. „Wir freuen uns“, sagte der Vorsitzende der Heimatkreisgruppe, „daß wir heute ein Exemplar der Stiftungsurkunde überreichen können.“ Laut Satzung würden dem Beirat der Stiftung angehören: 1. der Landrat des Kreises Osnabrück, 2. der Bürgermeister der Gemeinde Bad Essen und 3. der Bürgermeister der Gemeinde Bad Rothenfelde.

Heinz Obermeyer wies dann auf den „Schafstall“ hin, der sich durch die Initiative der Bad Essener mit Unterstützung der Gemeinde, dem Landkreis Osnabrück und

dem Land Niedersachsen vor acht Wochen mit der Eröffnungsfeier in neuem Glanz präsentiert habe. (Bekanntlich war der vom Verfall bedrohte, den Deutsch Kronern gehörende Schafstall eine Schenkung an die Gemeinde Bad Essen.) Auch hier nun seien die Deutsch Kroner durch die Deutsch Kroner Stube und die Deutsch Kroner Diele zweifach vertreten. Auch dafür solle gedankt werden.

Weiter sagte Heinz Obermeyer, er könne nicht alle Namen nennen, die sich für die Belange der Deutsch Kroner eingesetzt hätten, es sei eine Teamarbeit gewesen, wie sie nicht überall angetroffen werde. „Für die Anstrengungen, die von der Gemeinde Bad Essen und dem Landkreis Osnabrück unternommen wurden, wollen wir uns heute nochmal bedanken. Sie haben durch die finanzielle Unterstützung dazu beigetragen, daß uns die Heimatkreisarbeit leichter gemacht wurde. „Es sei aber auch, so Obermeyer weiter, hervorzuheben, daß alle Deutsch Kroner Heimathausfreunde, ob im Kreistag oder im Heimathaus e. V., ehrenamtlich tätig waren und sind, getreu dem Vorbild, das Dr. Gramse gegeben habe.

Anschließend wünschte Heinz Obermeyer für die Zukunft der Gemeinde und den Deutsch Kronern weiterhin ein harmonisches Zusammenleben wie bisher. kw

30 Jahre Patenschaft: Bad Essen — Dt. Krone

Wir Deutsch Kroner, nach 1945 in alle Winde zerstreut, sah'n uns nur selten, was viele gereut.

Daher bei allen der innige Wunsch bestand, Menschen zu finden in diesem Land, die unser Heimweh nicht belachen, die sich mit uns Gedanken machen, gern hören von uns'ren Erinnerungen und uns'ren Liedern, wie wir sie gesungen, die uns die Möglichkeit bieten auf Erden, wo alle beim Treffen zu Freunden werden.

Im Wiehengebirge, dem beliebten Reiseziel, die Perle Bad Essen uns ganz besonders gefiel.

Da haben wir 1956 eine Anfrage gestartet und mit viel Spannung auf die Antwort gewartet. Ihr Bad-Essener hießet uns herzlich willkommen und habt uns bei Euch aufgenommen.

Mit vielen Treffen gingen die Jahre ins Land, manch schöne Freundschaft zwischen uns entstand.

Wir schätzen Euch Menschen, den Ort, Euer Land, schon 30 Jahre reicht Ihr uns die Hand.

Mit sehr viel Verständnis habt Ihr uns ertragen, dafür möchten wir Euch ein „Herzliches Dankeschön“ sagen. Gott segne Bad Essen, unsere Patenstadt! Hier holen wir uns auch in Zukunft Kraft.

Ihr liebenswerten Menschen helft uns in Bad Essen, unsere ferne Heimat niemals zu vergessen!

Brunhilde Sibila

Vorgetragen von S. Kuhnhardt, Hägenhorstweg 1, 2127 Echem.

Wir Pommern,

die wir nach Flucht und Vertreibung aus unserer Heimat in vieler Herren Länder zu leben gezwungen sind, haben nunmehr mit dem Bau unseres Pommern-Zentrums begonnen. Wir werden dabei ideell und materiell vom Bund, von unserem Patenland Schleswig-Holstein und von der Stadt Lübeck unterstützt.

Das Pommern-Zentrum

wird als Ort der Selbstdarstellung des Landes Pommern eine lebendige Stätte der Begegnung zwischen jung und alt aus West und Ost sein. Mit dieser in Deutschland einmaligen, bedeutenden Bildungs-, Arbeits- und Wohnstätte zur Erfüllung politischer, kultureller und sozialer Aufgaben werden wir als Partner der Freiheit an der zukünftigen Gestaltung Deutschlands und Europas mitwirken. Pommern, Deutsche, Europäer aus Ost und West sollen hier durch Information und Diskussion zum Ringen um die Überwindung der Teilung Deutschlands und Europas ermutigt werden. Sie sollen im Pommern-Zentrum gemeinsame Wege suchen, finden und aufzeigen, die die friedliche Aussöhnung mit unseren polnischen Nachbarn durch Wahrheit, in Freiheit und Selbstbestimmung, ermöglichen. Nicht zuletzt soll das Pommern-Zentrum ein Angebot an die junge Generation sein: Hier soll sie erfahren, welche Persönlichkeiten Pommern hervorgebracht hat, welche Bauwerke, Produkte und Kunstwerke.

Der Standort des Pommern-Zentrums

ist in jeder Hinsicht sowohl unserer großen pommerschen Sache angemessen als auch für die Menschen vorteilhaft: 18 Kilometer nördlich des Stadtkerns der altherwürdigen Hansestadt Lübeck, deren Einfluß über lange Zeit auch nach Pommern reichte, eine halbe Autostunde südlich der holsteinischen Seenplatte, nur rund 300 Kilometer entfernt von der pommerschen Landeshauptstadt Stettin erstreckt sich das Gelände auf einer leichten Anhöhe am südlichen Ostrand des Ostseeheilbades Lübeck-Travemünde. An der Ecke Rönnaauer Weg/Ivendorfer Landstraße liegt es direkt gegenüber dem Skandinavienkai, dem größten und bedeutendsten Fährhafen nicht nur der Ostsee, sondern Europas. Im ersten Bauabschnitt wird neben der Ostsee-Akademie als dem Herzstück des Pommern-Zentrums eine Senioren-Anlage mit zunächst rund 100 sozial geförderten altersgerechten 1½- und 2-Raum-Mietwohnungen, einer Sozialstation und medizinischen Betreuungsmöglichkeiten, Sind Sie neugierig geworden? Mit dem unten abgedruckten Coupon erhalten Sie detailliertes Informationsmaterial.

Bitte ausschneiden, sorgfältig ausfüllen und auf Postkarte oder im Briefumschlag einsenden an die

Pommern-Zentrum GmbH

Bei der Lohmühle 25, 2400 Lübeck 1, ☎ (0451) 47 86 96

Ich interessiere mich

- für den Kauf einer Wohnung im Pommern-Zentrum
 für Eigentumsanteile in Form von „Bausteinen“
und bitte um Zusendung weiteren Informationsmaterials.

Name/Vorname _____

Straße/Hausnummer _____

Postleitzahl/Ort _____

Vorwahl/Rufnummer _____

Unterschrift _____

Deutsch Kroner Schneidmühler Heimatbrief

Das Pommern-Zentrum -

eine Brücke zur Heimat

vergl. auch Sonderbeilage im Juli-Heimatbrief:

Auf pommerschem Boden an der Ostsee wohnen /A. D.

79100492-1004926/30

BUSSE DIETER

REGERSTR. 15

Deutsch Kr 2350 NEUMUENSTER

Postvertrieb

3000 Hann

%%

Nach Gottes hl. Willen entschlief heute morgen nach langem Leiden meine liebe Frau, unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin, Tante, Nichte und Kusine, Frau

Monika Tessmer geb. Kühn

* 30. 12. 28

† 21. 06. 86

Wir nehmen Abschied in Dankbarkeit für ihre Liebe und Güte

Clemens Tessmer

Elisabeth Tessmer

Hans-Jürgen und

Annette Lermen, geb. Tessmer

6500 Mainz, Schießgartenstr. 7a
früher Quiram und Zippnow

Wir trauern um

Martha Buske

geb. Niklarz

geb. 29. 12. 1900

gest. am 25. 7. 1986

Neu-Battrow/Kr. Flatow

in Marburg

In Liebe und Dankbarkeit

Waldemar Buske, Sohn und

Ehefrau Bernadette

mit den Kindern Stefan, Andreas, Simon

August Niklarz, Bruder/Linde, Pom.

Kinder Josef Niklarz als Nichten/Linde, Pom.

Familie Julius Niklarz/New York

Marburg, am Buchenwald 2
früher Tütz am Markt.

Am 15. Juli 1986 verließ mich meine geliebte Mutter

Emma Schirm geb. Verchow

im Alter von fast 98 Jahren.

In tiefer Trauer

Elfriede Schirm

2300 Kiel 14, Jachmannstr. 19

Die Trauerfeier fand am Freitag, dem 18. Juli 1986 um 10.30 Uhr in der kleinen Halle des Krematoriums statt.